



Jahresbericht 2013

Helvetia Anlagestiftung.

Ihre Schweizer Anlagestiftung.

helvetia 

Inhalt und Impressum.

- 4 Weiterhin historisch einmalig expansive Geldpolitik**
- 5 Organe**
- 6 Aktien Schweiz indexiert mit Jahresrechnung**
- 8 Aktien Global indexiert mit Jahresrechnung**
- 10 Obligationen Schweiz indexiert mit Jahresrechnung**
- 12 Obligationen Global indexiert mit Jahresrechnung**
- 14 BVG-Mix mit Jahresrechnung**
- 16 BVG-Mix Plus 25 mit Jahresrechnung**
- 18 BVG-Mix Plus 30 mit Jahresrechnung**
- 20 Immobilien Schweiz mit Jahresrechnung**
- 23 Jahresrechnung Stiftungsvermögen**
- 24 Anhang zu den Jahresrechnungen**
- 33 Bewertungstestat des Schätzungsexperten**
- 38 Bericht der Revisionsstelle**

Der Jahresbericht sowie die Quartalsberichte der Helvetia Anlagestiftung sind jeweils in Deutsch, Französisch und neu – aber nur elektronisch – auch in Italienisch und Englisch erhältlich.

Bei Bedarf lassen sich diese Dokumente auch im Internet herunterladen: www.helvetia-anlagestiftung.ch (unter: Informationen/Broschüren und Downloads).

Für weitere Auskünfte und Bestellungen wenden Sie sich bitte an den Herausgeber dieses Dokuments.

Copyright © 2014
Helvetia Anlagestiftung, Basel

Die Helvetia Anlagestiftung ist eine Institution der Helvetia Versicherungen.

Weiterhin historisch einmalig expansive Geldpolitik.

Im Jahr 2013 haben risikobehaftete Anlagen wie Aktien, aber auch Unternehmensanleihen überdurchschnittlich hohe Renditen erzielt. Die Renditeunterschiede innerhalb der Anlagekategorien waren jedoch erheblich. Generell bleibt festzuhalten, dass Anlagen in aufstrebenden Märkten enttäuschten. Die Anleihenmärkte der aufstrebenden Länder beendeten das Jahr allesamt mit einer negativen Jahresrendite.

Risikobehaftete Anlagen profitierten von einer Fortsetzung der historisch einmalig expansiven Geldpolitik der Notenbanken der entwickelten Industrieländer. In der Eurozone wurden die Notenbankzinsen erneut von 0.5% auf ein neues Rekordtief von 0.25% gesenkt, da die Inflation auf unter 1% gefallen war. In Japan wurde die Geldpolitik nochmals expansiver, um mit einer Schwächung des Yens die Exporte anzukurbeln und die Inflation auf 2% zu erhöhen. In den USA dagegen zeichnet sich eine leichte Akzentverschiebung in der Geldpolitik ab. Ende Mai wurde von der Notenbank überraschend angekündigt, dass die monatlichen Anleihenkäufe des Fed von derzeit USD 85 Mrd. schrittweise gesenkt («Tapering») werden sollen, falls sich die Wirtschaft weiter erholen würde. Dies führte, nach einer zuvor sehr günstigen Kursentwicklung an den internationalen Kapitalmärkten, zu einem synchronen Kurseinbruch bei Aktien und Obligationen. Deshalb waren die Performanceausweise im ersten Semester je nach Asset Allocation oft enttäuschend. Die Stimmung im zweiten Halbjahr dagegen war sehr freundlich. Die Aktienmärkte konnten sich von dem «Tapering»-Schock erholen. Bei Anlagen in den aufstrebenden Märkten war die Kurserholung jedoch weit weniger ausgeprägt. Demgegenüber war die Aktienperformance entwickelter Industrieländer überdurchschnittlich.

Diese Erholung an den internationalen Finanzmärkten in der zweiten Jahreshälfte war eine Folge der sich aufhellenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, der überraschenden Verschiebung der Reduktion der Anleihenkäufe in den USA und der Fortsetzung der extrem expansiven Geldpolitik der wichtigsten Notenbanken der westlichen Industrieländer. Auch fanden liquide Mittel zunehmend den Weg an die Kapitalmärkte. Aktienanlagen verzeichneten daher 2013 zum ersten Mal nach Jahren des Kapitalabflusses markante Zuflüsse. Währungsveränderungen waren bei den Hauptwährungen per saldo wenig ausgeprägt. Der US-Dollar verlor gegenüber dem Euro und dem Schweizer Franken leicht an Wert. Gleiches galt für den Japanischen Yen, der wegen der extremen Geldpolitik der Bank of Japan gegenüber dem US-Dollar und europä-

ischen Währungen deutlich an Wert einbüsste. Grössere Kursveränderungen waren dagegen beim Australischen Dollar zu verzeichnen, der wegen des sich abkühlenden Rohstoffbooms einbrach. Gleiches gilt für eine Reihe von Emerging Markets-Währungen, die wegen hoher Leistungsbilanzdefizite und schwächeren Wachstumszahlen unter Kapitalabflüssen litten.

2013 war insgesamt ein erfreuliches Anlagejahr, insbesondere für Anleger, die auf Aktien aus entwickelten Ländern setzten und bei Obligationenanlagen bei der Gewichtung und der Auswahl der Anlagekategorien vorsichtig vorgehen. Die Helvetia Anlagestiftung hat mit dem Berichtsjahr 2013 ein Geschäftsjahr mit sehr positiven Ergebnissen abgeschlossen. Das Immobilienportfolio konnte substantiell aufgebaut werden. 2013 gelang die Investition des gesamten Erstemissionsvolumens in Höhe von CHF 200 Mio., so dass im Herbst eine weitere Kapitalerhöhung in der Höhe von CHF 150 Mio. unter den bestehenden Anlegern platziert werden konnte. Das Anlagevolumen der Helvetia Anlagestiftung hat sich insgesamt um 33% erhöht. Unsere Anlagegruppen erzielten auch 2013 im KGAST-Performancevergleich gute Resultate. Fünf von sieben Anlagegruppen der Helvetia Anlagestiftung im KGAST-Vergleich nehmen im 10-Jahresvergleich Spitzenplätze zwischen Rang zwei und fünf ein.

Die Helvetia Anlagestiftung begeht mit der Anlegerversammlung im April 2014 ihr 20-jähriges Jubiläum und hat für die Anlegerversammlung 2014 ein würdiges Programm zusammengestellt.

Ordentliche Anlegerversammlung vom 25.04.2013

Die Anlegerversammlung hat den Jahresbericht 2012 genehmigt und den verantwortlichen Organen Entlastung erteilt.

Dank

Mein Dank gilt allen Anlegern, die uns auch 2013 grosses Vertrauen entgegenbrachten. Bei den Stiftungsräten und den Mitgliedern der Anlageausschüsse Wertschriften und Immobilien bedanke ich mich für ihre wertvolle Mitarbeit in den jeweiligen Organen. Die erfolgreiche Weiterentwicklung der Helvetia Anlagestiftung wird auch durch das Engagement aller Mitarbeitenden getragen. Hierfür spreche ich allen Beteiligten meinen Dank aus.

Donald Desax
Präsident des Stiftungsrates

Organe.

Stiftungsrat

■ Helvetia Sammelstiftung für Personalvorsorge

Donald Desax*, Präsident
Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz
und Leiter Marktbereich Vorsorge Unternehmen
der Helvetia Versicherungen

■ Pensionskasse der Helvetia Versicherungen

Jürg Rieder*
Portfoliomanager Wertschriftenmanagement Schweiz
der Helvetia Versicherungen

■ Pensionskasse der Lienhard Office Group

Walter Heidelberger*
Geschäftsführer der Pensionskasse
der Lienhard Office Group

■ Hofinvest Consulting GmbH

Thomas Hofmann*
Vermögensverwalter und Unternehmensberater

■ WWZ Forum, Universität Basel

Dr. Brigitte Guggisberg
Geschäftsführerin

■ Ronchi Consulting.

Tony Ronchi
Dipl. Immobilien-Treuhänder, MAS Real Estate Mgt.

Geschäftsführung der Helvetia Anlagestiftung

■ Dr. Dunja Schwander*

Geschäftsführerin

■ Marco Ipser

Stv. Geschäftsführer

Anlageausschuss Immobilien

■ Notenstein Privatbank AG

Urs Rüdin, Präsident
Business Development Institutionelle Kunden

■ Helvetia Versicherungen

Kurt Ernst Baumann
Leiter Immobilien Portfolio Management

■ Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Bernhard Gysin
Städtebau und Architektur/Hochbauamt,
Leiter Schulen

Revisionsstelle

■ BDO AG, Zürich

Asset Management

■ Banque Cantonale de Genève, Genf

Immobilienbewirtschaftung

■ Privera AG, Gümliigen

Schätzungsexperten für direkte Immobilienanlage

■ Jones Lang LaSalle AG, Zürich

Depotbanken

■ State Street Bank GmbH, Munich, Zurich Branch

■ Credit Suisse, Basel

■ Bank J. Safra Sarasin AG, Basel

* Mitglied des Anlageausschusses Wertschriften

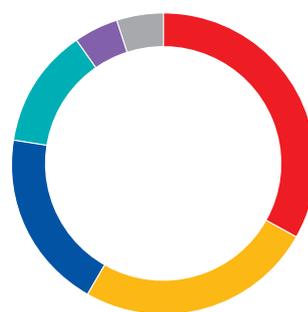
Aktien Schweiz indexiert.

Währungsbedingte Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit.

Der Schweizer Aktienmarkt erzielte 2013 eine Rendite, die mit 24.6% wiederum über der von Aktien Global (MSCI All Country) erzielten Performance von 23% lag. Zu diesem erfreulichen Ergebnis beigetragen hat sicherlich, dass sich der Schweizer Franken ohne erneute Interventionen der Schweizerischen Nationalbank über der Marke von 1.20 gegenüber dem Euro etablieren konnte. Davon profitierten die exportlastigen Unternehmen mit einer währungsbedingten Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit, was zusammen mit der Produktivitätssteigerung zu einer Verbesserung der betrieblichen Profitabilität führte. Dies hat sich neben dem insgesamt für Aktieninvestitionen günstigen Umfeld positiv auf den Schweizer Aktienmarkt ausgewirkt.

Portefeuillestruktur

	31.12.2013	31.12.2012
■ Gesundheitswesen	33.4%	31.3%
■ Verbrauchsgüter	25.5%	27.1%
■ Finanzdienstleistungen	19.2%	19.2%
■ Industrieunternehmen	12.9%	12.8%
■ Grundstoffe	4.4%	4.8%
■ Übrige	4.6%	4.8%



Performance

	2013	2012
Aktien Schweiz indexiert	24.0%	17.1%
Benchmark ¹	24.6%	17.7%

¹ Swiss Performance Index.

Wertentwicklung seit Lancierung



	31.12.2013	31.12.2012
Vermögensrechnung	in CHF	in CHF
Bankguthaben	21 124.64	36 106.95
Aktien Schweiz	88 635 904.59	71 616 335.43
Sonstige Vermögenswerte	136 950.47	191 042.57
Gesamtfondsvermögen	88 793 979.70	71 843 484.95
./. Verbindlichkeiten	-90 555.63	-78 815.50
Nettofondsvermögen	88 703 424.07	71 764 669.45
Veränderung des Nettofondsvermögens		
Nettofondsvermögen zu Beginn des Berichtsjahres	71 764 669.45	65 343 837.57
./. Ausschüttung an Inhaber von Ansprüchen	-2 180 190.85	-2 489 622.80
Ausgabe von Ansprüchen	3 884 384.11	204 301.63
Rücknahme von Ansprüchen	-2 070 234.75	-1 929 242.70
Gesamtgewinn	17 304 796.11	10 635 395.75
Nettofondsvermögen am Ende des Berichtsjahres	88 703 424.07	71 764 669.45
Erfolgsrechnung	in CHF	in CHF
Erträge der Bankguthaben	0.69	-1.03
Erträge aus Aktien	2 493 851.99	2 268 158.65
Übrige Erträge	8 625.55	5 833.00
Einkauf in laufenden Ertrag bei Anspruchsausgabe	77 750.37	21 612.92
Total Erträge	2 580 228.60	2 295 603.54
Vermögensverwaltungsaufwand	-86 883.37	-88 745.39
Sonstiger Verwaltungsaufwand	-275 850.05	-213 437.35
Vergütung laufender Ertrag bei Anspruchsrücknahme	-26 258.16	-5 512.39
Total Aufwendungen	-388 991.58	-307 695.13
Nettoertrag	2 191 237.02	1 987 908.41
Realisierte Kapitalgewinne	756 167.92	181 516.94
Realisierter Erfolg	2 947 404.94	2 169 425.35
Nicht realisierte Kapitalgewinne	14 357 391.17	8 465 970.40
Gesamtgewinn	17 304 796.11	10 635 395.75
Verwendung des Erfolges (vom Stiftungsrat beschlossen)	in CHF	
Nettoertrag des Rechnungsjahres	2 191 237.02	
Zur Ausschüttung mögliche Kapitalgewinne	756 167.92	
Vortrag des Vorjahres	14 942.39	
Korrektur Vorjahr	-14 706.15	
Zur Verteilung verfügbarer Erfolg	2 947 641.18	
Zur Ausschüttung an die Anleger vorgesehene Kapitalgewinne	-758 598.42	
Zur Ausschüttung an die Anleger vorgesehener Nettoertrag (Totale Ausschüttung: 77 250.3479 Ansprüche zu CHF 38.00)	-2 176 914.80	
Vortrag auf neue Rechnung	12 127.96	
Anzahl Ansprüche im Umlauf	Stück	Stück
Stand zu Beginn des Berichtsjahres	75 483.7552	77 392.3621
Ausgegebene Ansprüche	3 743.1647	273.6302
Zurückgenommene Ansprüche	-1 976.5720	-2 182.2371
Stand am Ende des Berichtsjahres	77 250.3479	75 483.7552
	in CHF	in CHF
Kapitalwert eines Anspruchs	1 120.08	924.39
+ aufgelaufener Ertrag eines Anspruchs	28.18	26.34
Inventarwert eines Anspruchs	1 148.26	950.73

Aktien Global indexiert.

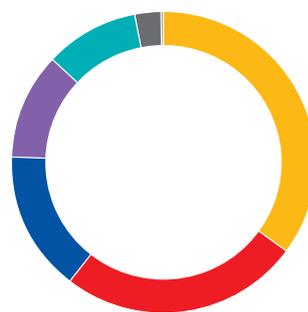
Entwickelte Volkswirtschaften versus Emerging Markets.

Mit internationalen Aktienanlagen konnten 2013 wiederum zweistellige Anlageergebnisse erzielt werden. Der MSCI All Country erzielte eine Jahresrendite von knapp 23%. Eine noch bessere Kursentwicklung wurde durch die Schwäche der Aktienmärkte in den Emerging Markets verhindert. Gerade Indexschwergewichte wie China, Brasilien, Indien und Russland litten unter einer sich abschwächenden Wirtschaft, strukturellen Defiziten, hoher privater Verschuldung und Brasilien und Indien unter grossen Leistungsbilanzdefiziten. Mit einer Jahresrendite von knapp 1% war die Kursentwicklung in den Emerging Markets enttäuschend. Die Kursverläufe waren an den globalen Aktienmärkten erheblichen Schwankungen ausgesetzt. Nach einem Kurszuwachs im ersten Quartal kam es im zweiten Quartal zu einem massiven Kurseinbruch als Folge der blossen Ankündigung einer Reduktion der monatlichen Anleihenkäufe («Tapering») durch die amerikanische Notenbank. Dies verunsicherte die Finanzmärkte. Nachdem von einer Reduktion der Anleihenkäufe im Jahre 2013 abgesehen wurde und die US-Politiker sich auf eine Beilegung des Budgetstreites einigen konnten, strebten die internationalen Aktienmärkte weiter nach oben.

In den USA, Deutschland, der Schweiz u.a. erreichten die Kurse neue historische Höchststände. Bessere Konjunkturdaten aus Spanien, Portugal und Irland beflügelten auch die europäischen Aktienmärkte im zweiten Semester.

Länderstruktur

	31.12.2013	31.12.2012
USA	35.0%	34.1%
EMU	25.5%	25.3%
United Kingdom	15.3%	14.9%
Emerging Markets	11.4%	12.3%
Japan	9.8%	10.2%
Pazifik	2.8%	3.0%
Flüssige Mittel	0.2%	0.2%

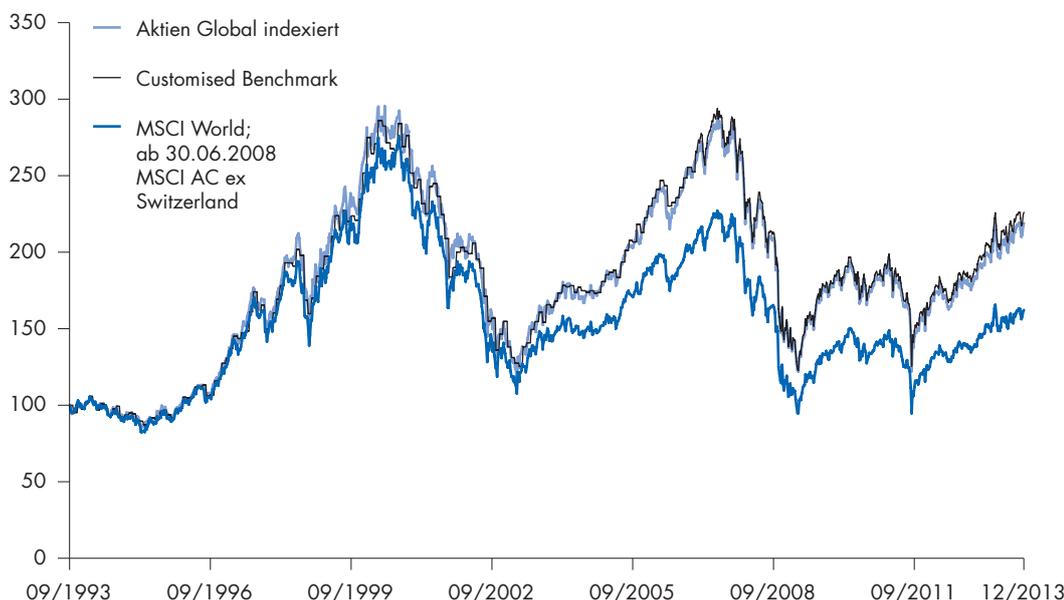


Performance

	2013	2012
Aktien Global indexiert	19.5%	12.9%
Benchmark ¹	20.1%	13.7%

¹ Customised Benchmark aus MSCI-Länderindizes gemäss Angaben auf Seite 27.

Wertentwicklung seit Lancierung



	31.12.2013	31.12.2012
Vermögensrechnung	in CHF	in CHF
Bankguthaben	130 392.66	82 084.82
Aktien Global	57 973 778.61	49 277 346.95
Gesamtfondsvermögen	58 104 171.27	49 359 431.77
./. Verbindlichkeiten	-62 283.64	-83 764.69
Nettofondsvermögen	58 041 887.63	49 275 667.08
Veränderung des Nettofondsvermögens		
Nettofondsvermögen zu Beginn des Berichtsjahres	49 275 667.08	51 800 841.04
./. Ausschüttung an Inhaber von Ansprüchen	-	-
Ausgabe von Ansprüchen	577 976.25	-
Rücknahme von Ansprüchen	-1 340 858.60	-8 111 685.45
Gesamtgewinn	9 529 102.90	5 586 511.49
Nettofondsvermögen am Ende des Berichtsjahres	58 041 887.63	49 275 667.08
Erfolgsrechnung	in CHF	in CHF
Erträge aus Aktien	1 373 557.89	1 525 528.61
Übrige Erträge	4 123.25	38 818.00
Einkauf in laufenden Ertrag bei Anspruchsausgabe	63 314.40	-
Total Erträge	1 440 995.54	1 564 346.61
Passivzinsen	-169.36	-287.79
Vermögensverwaltungsaufwand	-92 120.14	-133 258.51
Sonstiger Verwaltungsaufwand	-179 383.15	-171 088.90
Vergütung laufender Ertrag bei Anspruchsrücknahme	-148 194.55	-812 370.90
Total Aufwendungen	-419 867.20	-1 117 006.10
Nettoertrag	1 021 128.34	447 340.51
Realisierte Kapitalverluste (-)	-664 378.66	-3 335 414.48
Realisierter Erfolg	356 749.68	-2 888 073.97
Nicht realisierte Kapitalgewinne	9 172 353.22	8 474 585.46
Gesamtgewinn	9 529 102.90	5 586 511.49
Der Gesamtgewinn des Rechnungsjahres wird auf neue Rechnung vorgetragen.		
Anzahl Ansprüche im Umlauf	Stück	Stück
Stand zu Beginn des Berichtsjahres	49 689.1850	58 997.0212
Ausgegebene Ansprüche	615.8711	-
Zurückgenommene Ansprüche	-1 332.0712	-9 307.8362
Stand am Ende des Berichtsjahres	48 972.9849	49 689.1850
	in CHF	in CHF
Kapitalwert eines Anspruchs	1 060.99	889.83
+ aufgelaufener Ertrag eines Anspruchs	124.19	101.85
Inventarwert eines Anspruchs	1 185.18	991.68

Obligationen Schweiz indexiert.

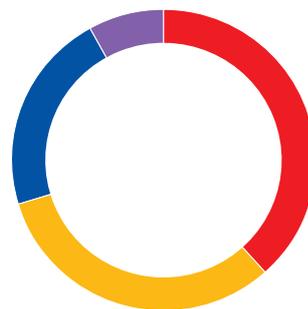
Schweizerische Nationalbank ohne nennenswerte Devisenmarktinterventionen.

Auf dem Schweizer Obligationenmarkt konnte 2013 im Gegensatz zu den Vorjahren kein ansprechendes Anlageergebnis erzielt werden. Angesichts der zu Jahresbeginn historisch tiefen Renditen, insbesondere bei den Eidgenossen, war dies nicht völlig überraschend. Die besten Anlageergebnisse konnten mit Schweizer Franken Unternehmensanleihen erzielt werden, die gegenüber Schweizer Eidgenossen wegen des naturgemäss höheren Kreditrisikos mit einer höheren Rendite aufwarteten.

Die SNB war zur Verteidigung des Niveaus von 1.20 von Euro zum Schweizer Franken nicht wie in den Vorjahren zu massiven Eingriffen am Devisenmarkt gezwungen. Deshalb kam es zu keiner weiteren Ausweitung der Geldmenge. Wichtigster Grund für den Anstieg der Renditen am Kapitalmarkt war jedoch, dass sich die US-Renditen wegen der angekündigten Reduktion der monatlichen Anleihenkäufe durch die amerikanische Notenbank in den USA nach oben bewegten. Diesen US-Vorgaben konnte sich der Schweizer Kapitalmarkt nicht entziehen. Trotz dieses Zinsanstiegs sind die nominalen Renditen im historischen Vergleich immer noch tief. Real, also nach Abzug der negativen Inflationsrate des Jahres 2013, befindet sich das Zinsniveau dagegen nahe dem historischen Durchschnitt.

Emittentenstruktur

	31.12.2013	31.12.2012
■ Unternehmensanleihen (Finanztitel)	38.4%	38.5%
■ Eidgenossenschaft	32.1%	38.3%
■ Unternehmensanleihen (Nicht-Finanztitel)	21.6%	16.3%
■ Kantone, Gemeinden	7.9%	6.8%
■ Flüssige Mittel	0.0%	0.1%



Performance

	2013	2012
Obligationen Schweiz indexiert	-2.5%	2.6%
Benchmark ¹	-2.6%	2.6%

¹ Swiss Bond Index Domestic AAA-BBB.

Wertentwicklung seit Lancierung



	31.12.2013	31.12.2012
Vermögensrechnung	in CHF	in CHF
Bankguthaben	-21 623.60	2 785.92
Obligationen Schweiz	56 355 016.65	51 314 932.67
Sonstige Vermögenswerte	212 691.00	132 991.26
Gesamtfondsvermögen	56 546 084.05	51 450 709.85
./. Verbindlichkeiten	-42 837.57	-40 089.07
Nettofondsvermögen	56 503 246.48	51 410 620.78
Veränderung des Nettofondsvermögens		
Nettofondsvermögen zu Beginn des Berichtsjahres	51 410 620.78	51 702 807.41
./. Ausschüttung an Inhaber von Ansprüchen	-1 965 468.75	-1 960 515.15
Ausgabe von Ansprüchen	8 545 968.39	616 833.72
Rücknahme von Ansprüchen	-226 333.90	-281 442.30
Gesamtverlust (-)/-gewinn	-1 261 540.04	1 332 937.10
Nettofondsvermögen am Ende des Berichtsjahres	56 503 246.48	51 410 620.78
Erfolgsrechnung	in CHF	in CHF
Erträge aus Obligationen	1 439 276.47	1 397 924.73
Übrige Erträge	8 796.55	366.90
Einkauf in laufenden Ertrag bei Anspruchsausgabe	99 692.11	9 194.38
Total Erträge	1 547 765.13	1 407 486.01
Passivzinsen	-802.19	-23.86
Vermögensverwaltungsaufwand	-72 942.14	-83 442.14
Sonstiger Verwaltungsaufwand	-116 888.45	-102 991.95
Vergütung laufender Ertrag bei Anspruchsrücknahme	-3 276.65	-5 249.65
Total Aufwendungen	-193 909.43	-191 707.60
Nettoertrag	1 353 855.70	1 215 778.41
Realisierte Kapitalverluste (-)/-gewinne	-3 896.79	634 240.56
Realisierter Erfolg	1 349 958.91	1 850 018.97
Nicht realisierte Kapitalverluste (-)	-2 611 498.95	-517 081.87
Gesamtverlust (-)/-gewinn	-1 261 540.04	1 332 937.10
Verwendung des Erfolges (vom Stiftungsrat beschlossen)	in CHF	
Nettoertrag des Rechnungsjahres	1 353 855.70	
Zur Ausschüttung mögliche Kapitalgewinne	-3 896.79	
Vortrag des Vorjahres	2 459.54	
Zur Verteilung verfügbarer Erfolg	1 352 418.45	
Zur Ausschüttung an die Anleger vorgesehene Kapitalgewinne	-	
Zur Ausschüttung an die Anleger vorgesehener Nettoertrag (Totale Ausschüttung: 53 711.1108 Ansprüche zu CHF 25.00)	-1 342 777.77	
Vortrag auf neue Rechnung	9 640.68	
Anzahl Ansprüche im Umlauf	Stück	Stück
Stand zu Beginn des Berichtsjahres	45 900.6939	45 593.3764
Ausgegebene Ansprüche	8 026.2402	564.4417
Zurückgenommene Ansprüche	-215.8233	-257.1242
Stand am Ende des Berichtsjahres	53 711.1108	45 900.6939
	in CHF	in CHF
Kapitalwert eines Anspruchs	1 026.77	1 089.64
+ aufgelaufener Ertrag eines Anspruchs	25.21	30.40
Inventarwert eines Anspruchs	1 051.98	1 120.04

Obligationen Global indexiert.

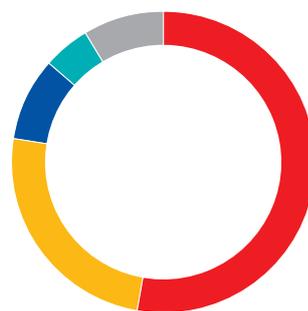
Entschlossenes Eingreifen der europäischen Zentralbanken.

An den internationalen Obligationenmärkten konnte 2013 im Gegensatz zu den Vorjahren kein ansprechendes Anlageergebnis erwirtschaftet werden, da sich die Renditen für Regierungsanleihen von als sicher geltenden Ländern von historisch einmalig tiefen Niveaus nach oben bewegten. Ursächlich dafür ist, dass nach dem entschlossenen Eingreifen der europäischen Zentralbank ein Auseinanderbrechen der Eurozone unwahrscheinlicher wurde. Deshalb stiegen die Renditen für Regierungsanleihen der als ausfallsicher eingestufteten Länder. Mit Regierungsanleihen der Eurozone konnte daher 2013 insgesamt ein positives Anlageergebnis erzielt werden, während in den meisten anderen Staatsanleihenmärkten der entwickelten Industrieländer negative Anlageergebnisse hingenommen werden mussten. Dort stiegen die Renditen wegen der absehbar weniger expansiven US-Geldpolitik («Tapering»-Ankündigung).

Dank der speziellen Zusammensetzung unserer Benchmark, mit einer tiefen Gewichtung von amerikanischen und japanischen und einer Höhergewichtung von Regierungsanleihen der Eurozone, entwickelte sich das Anlageergebnis erfreulicher als beim Standardindex. Neu waren jedoch in der Anlagegruppe keine Anleihen unter Investment Grade zugelassen, obwohl diese in der Benchmark enthalten sind. Somit erklärt sich die Performancedifferenz zur Benchmark.

Währungsstruktur

	31.12.2013	31.12.2012
EUR	52.8%	53.0%
USD	24.7%	25.1%
GBP	9.0%	8.9%
JPY	4.9%	4.5%
Übrige	8.6%	8.5%

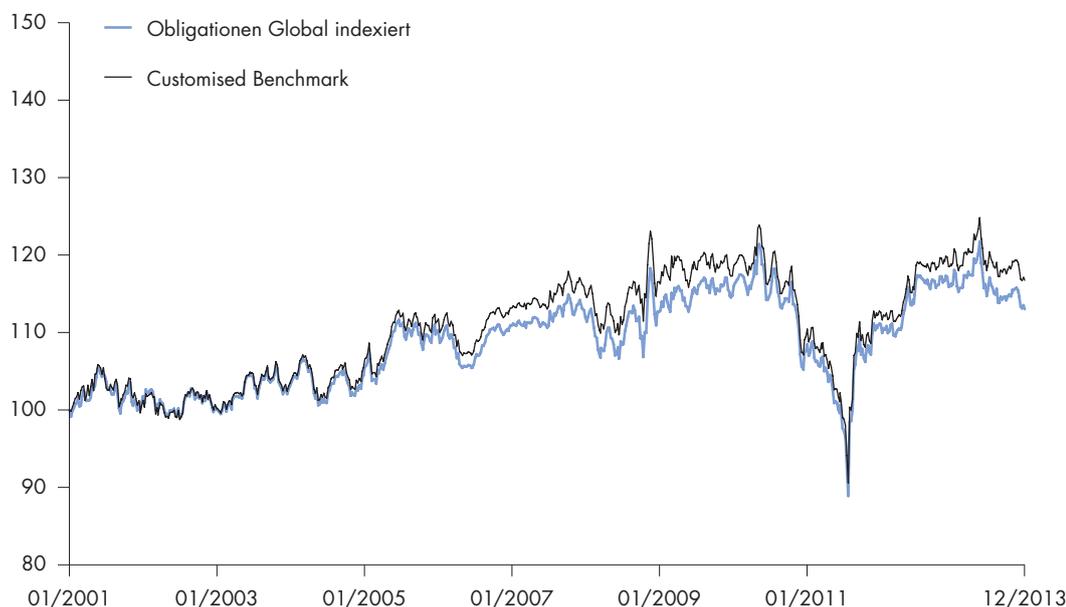


Performance

	2013	2012
Obligationen Global indexiert	-2.8%	5.2%
Benchmark ¹	-1.8%	5.9%

¹ Customised Benchmark aus JP Morgan Government Bond Teilindices mit fixen Gewichten gemäss Angaben auf Seite 28.

Wertentwicklung seit Lancierung



	31.12.2013	31.12.2012
Vermögensrechnung	in CHF	in CHF
Bankguthaben	60 632.69	26 867.72
Obligationen Global	27 660 176.62	26 801 781.92
Gesamtfondsvermögen	27 720 809.31	26 828 649.64
./. Verbindlichkeiten	-21 773.63	-21 291.48
Nettofondsvermögen	27 699 035.68	26 807 358.16
Veränderung des Nettofondsvermögens		
Nettofondsvermögen zu Beginn des Berichtsjahres	26 807 358.16	25 638 522.68
./. Ausschüttung an Inhaber von Ansprüchen	-	-
Ausgabe von Ansprüchen	4 811 558.65	-
Rücknahme von Ansprüchen	-3 212 909.20	-126 278.60
Gesamtverlust (-)/-gewinn	-706 971.93	1 295 114.08
Nettofondsvermögen am Ende des Berichtsjahres	27 699 035.68	26 807 358.16
Erfolgsrechnung	in CHF	in CHF
Erträge aus Obligationen	1 098 043.57	944 727.14
Übrige Erträge	20 520.00	54 743.73
Einkauf in laufenden Ertrag bei Anspruchsausgabe	1 078 047.25	-
Total Erträge	2 196 610.82	999 470.87
Passivzinsen	-1 447.79	-106.20
Vermögensverwaltungsaufwand	-73 130.95	-49 874.25
Sonstiger Verwaltungsaufwand	-62 650.85	-52 083.10
Vergütung laufender Ertrag bei Anspruchsrücknahme	-836 755.15	-25 211.95
Total Aufwendungen	-973 984.74	-127 275.50
Nettoertrag	1 222 626.08	872 195.37
Realisierte Kapitalverluste (-)	-791 564.72	-702 865.29
Realisierter Erfolg	431 061.36	169 330.08
Nicht realisierte Kapitalverluste (-)/-gewinne	-1 138 033.29	1 125 784.00
Gesamtverlust (-)/-gewinn	-706 971.93	1 295 114.08
Anzahl Ansprüche im Umlauf	Stück	Stück
Stand zu Beginn des Berichtsjahres	31 690.8893	31 873.6194
Ausgegebene Ansprüche	6 868.5059	-
Zurückgenommene Ansprüche	-4 870.2651	-182.7301
Stand am Ende des Berichtsjahres	33 689.1301	31 690.8893
	in CHF	in CHF
Kapitalwert eines Anspruchs	643.09	694.07
+ aufgelaufener Ertrag eines Anspruchs	179.11	151.83
Inventarwert eines Anspruchs	822.20	845.90

BVG-Mix.

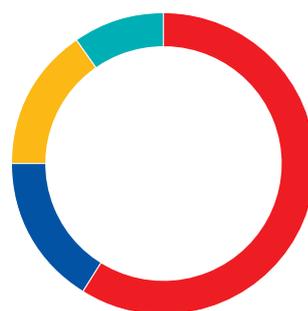
Gut diversifiziert.

Die Anlagegruppe BVG-Mix, die strategisch einen Aktienanteil von 30% (15% Aktien Schweiz indexiert und 15% Aktien Global indexiert) vorsieht, schloss das Geschäftsjahr 2013 mit einer erfreulichen Performance von 4.5% positiv ab. Gegenüber der Customised Benchmark schloss die Anlagegruppe BVG-Mix das Berichtsjahr mit einem Performancenachteil von geringen 10 Basispunkten ab, welcher gut durch Kostenkomponenten erklärt werden kann.

Die obere Tabelle gibt die Vermögensallokation per 31.12.2013 wieder. Der Anteil Aktien Schweiz indexiert betrug per Stichtag 16.0% und der Anteil Aktien Global indexiert 15.4%. Damit übersteigt die Aktienexposition zum Bilanzstichtag die strategisch angestrebte Zielgrösse von insgesamt 30% um 1.4 Prozentpunkte. Demgegenüber fällt der Obligationenanteil um 1.4 Prozentpunkte gegenüber der Zielgrösse zu gering aus. Sowohl Obligationen Schweiz indexiert, mit einem Anteil von 59.0%, als auch Obligationen Global indexiert, mit einem Anteil von 9.6%, waren gegenüber dem strategischen Gewicht leicht untergewichtet.

Portefeuillestruktur

	31.12.2013	31.12.2012
■ Obligationen Schweiz indexiert	59.0%	59.5%
■ Aktien Schweiz indexiert	16.0%	15.0%
■ Aktien Global indexiert	15.4%	15.3%
■ Obligationen Global indexiert	9.6%	10.2%

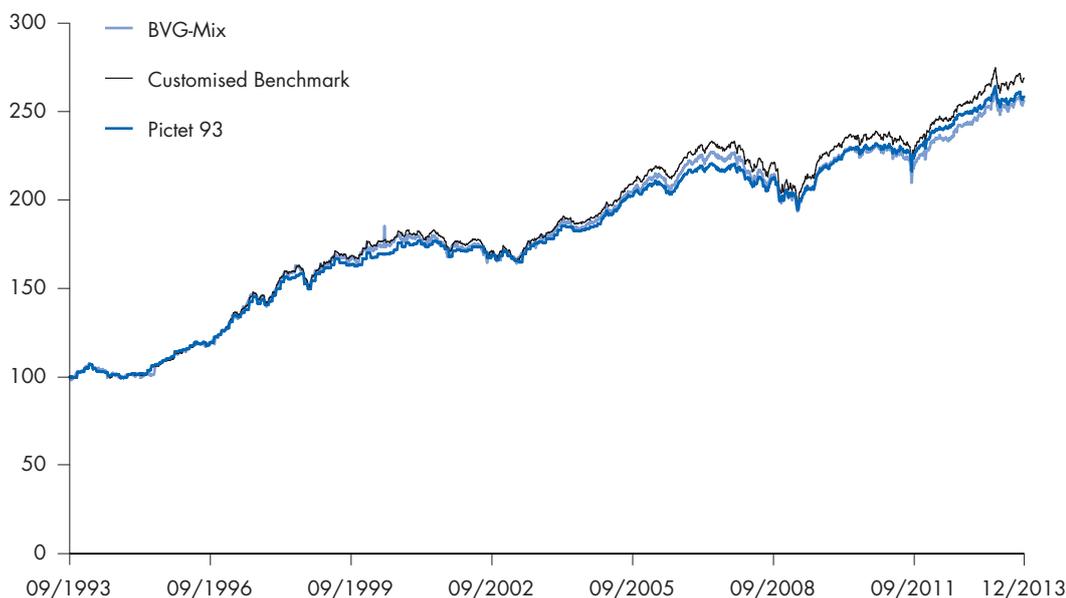


Performance

	2013	2012
BVG-Mix	4.5%	6.4%
Benchmark ¹	4.6%	6.9%

¹ Customised Benchmark gemäss Angaben auf Seite 28.

Wertentwicklung seit Lancierung



	31.12.2013	31.12.2012
Vermögensrechnung	in CHF	in CHF
Anteile Aktien Schweiz indexiert	3 423 370.46	2 884 904.53
Anteile Aktien Global indexiert	3 305 651.51	2 937 584.64
Anteile Obligationen Schweiz indexiert	12 623 721.73	11 464 715.78
Anteile Obligationen Global indexiert	2 054 590.47	1 965 076.71
Gesamtfondsvermögen	21 407 334.17	19 252 281.66
./. Verbindlichkeiten	-20 411.95	-13 756.20
Nettofondsvermögen	21 386 922.22	19 238 525.46
Veränderung des Nettofondsvermögens		
Nettofondsvermögen zu Beginn des Berichtsjahres	19 238 525.46	18 620 993.85
./. Ausschüttung an Inhaber von Ansprüchen	-584 880.95	-451 203.30
Ausgabe von Ansprüchen	2 866 381.27	444 928.91
Rücknahme von Ansprüchen	-1 040 455.15	-549 632.80
Gesamtgewinn	907 351.59	1 173 438.80
Nettofondsvermögen am Ende des Berichtsjahres	21 386 922.22	19 238 525.46
Erfolgsrechnung	in CHF	in CHF
Erträge aus Aktienvermögen	462 800.15	105 255.55
Erträge aus Obligationenvermögen	96 463.05	421 853.20
Übrige Erträge	10 193.30	2 045.10
Einkauf in laufenden Ertrag bei Anspruchsausgabe	22 310.39	12 812.54
Total Erträge	591 766.89	541 966.39
Vermögensverwaltungsaufwand	-4 838.60	-1 189.95
Sonstiger Verwaltungsaufwand	-33 105.85	-23 071.50
Vergütung laufender Ertrag bei Anspruchsrücknahme	-26 261.91	-7 820.90
Total Aufwendungen	-64 206.36	-32 082.35
Nettoertrag	527 560.53	509 884.04
Realisierte Kapitalgewinne	188 233.17	15 960.48
Realisierter Erfolg	715 793.70	525 844.52
Nicht realisierte Kapitalgewinne	191 557.89	647 594.28
Gesamtgewinn	907 351.59	1 173 438.80
Verwendung des Erfolges (vom Stiftungsrat beschlossen)	in CHF	
Nettoertrag des Rechnungsjahres	527 560.53	
Zur Ausschüttung mögliche Kapitalgewinne	188 233.17	
Vortrag des Vorjahres	8 521.22	
Zur Verteilung verfügbarer Erfolg	724 314.92	
Zur Ausschüttung an die Anleger vorgesehene Kapitalgewinne	-177 758.67	
Zur Ausschüttung an die Anleger vorgesehener Nettoertrag (Totale Ausschüttung: 20 741.9690 Ansprüche zu CHF 34.00)	-527 468.27	
Vortrag auf neue Rechnung	19 087.98	
Anzahl Ansprüche im Umlauf	Stück	Stück
Stand zu Beginn des Berichtsjahres	18 976.9794	19 069.0297
Ausgegebene Ansprüche	2 819.9782	466.4731
Zurückgenommene Ansprüche	-1 054.9886	-558.5234
Stand am Ende des Berichtsjahres	20 741.9690	18 976.9794
	in CHF	in CHF
Kapitalwert eines Anspruchs	1 005.66	986.91
+ aufgelaufener Ertrag eines Anspruchs	25.43	26.87
Inventarwert eines Anspruchs	1 031.09	1 013.78

BVG-Mix Plus 25.

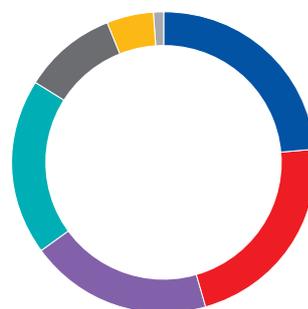
Breit diversifiziert mit erhöhtem Aktienrisiko.

Die strategische Asset Allocation sieht folgende Aufteilung auf die unterschiedlichen Anlageklassen vor: Obligationen Schweiz indexiert 25%, Obligationen Global indexiert 20%, Immobilien 20%, Aktien Schweiz indexiert 20%, Aktien Global indexiert 5%, Hedge Funds 10%. Die Bandbreite beträgt bei den Wertschriften, Immobilien und Hedge Funds $\pm 20\%$.

Die obere Tabelle gibt die Vermögensallokation per 31.12.2013 wieder. Am Bilanzstichtag lag der Aktienanteil mit 28.9% 3.9 Prozentpunkte über der strategischen Zielgrösse von 25.0%. Der Anteil an festverzinslichen Papieren war demgegenüber mit 41.0% im Vergleich mit der Benchmark (45%) untergewichtet. Zudem lag per Bilanzstichtag der Anteil Immobilien mit 19.3% um 0.7 Prozentpunkte unter dem Strategiewert von 20%.

Portefeuillestruktur

	31.12.2013	31.12.2012
■ Aktien Schweiz indexiert	23.8%	20.0%
■ Obligationen Schweiz indexiert	22.0%	23.3%
■ Immobilien	19.3%	22.1%
■ Obligationen Global indexiert	19.0%	20.3%
■ Hedge Funds	9.9%	9.3%
■ Aktien Global indexiert	5.1%	4.4%
■ Flüssige Mittel	0.9%	0.6%



Performance

	2013	2012
BVG-Mix Plus 25	3.7%	8.2%
Benchmark ¹	4.6%	7.5%

¹ Customised Benchmark gemäss Angaben auf Seite 29.

Wertentwicklung seit Lancierung



	31.12.2013	31.12.2012
Vermögensrechnung	in CHF	in CHF
Bankguthaben	8 075.42	5 021.28
Forderungen	–	–
Anteile Aktien Schweiz indexiert	211 994.91	170 996.04
Anteile Aktien Global indexiert	45 037.79	37 706.23
Anteile Obligationen Schweiz indexiert	194 965.88	199 979.56
Anteile Obligationen Global indexiert	169 022.61	173 888.36
Anteile Immobilien	171 031.50	189 262.50
Anteile Hedge Funds	88 122.89	79 746.81
Sonstige Vermögenswerte	1 833.35	2 057.71
Gesamtfondsvermögen	890 084.35	858 658.49
./. Verbindlichkeiten	–1 360.84	–1 237.70
Nettofondsvermögen	888 723.51	857 420.79
Veränderung des Nettofondsvermögens		
Nettofondsvermögen zu Beginn des Berichtsjahres	857 420.79	835 348.71
./. Ausschüttung an Inhaber von Ansprüchen	–	–
Ausgabe von Ansprüchen	–	47 999.75
Rücknahme von Ansprüchen	–	–92 620.30
Gesamtgewinn	31 302.72	66 692.63
Nettofondsvermögen am Ende des Berichtsjahres	888 723.51	857 420.79
Erfolgsrechnung	in CHF	in CHF
Erträge der Bankguthaben	–1.56	93.63
Erträge aus Aktienvermögen	5 215.40	6 943.50
Erträge aus Obligationenvermögen	7 320.40	8 929.25
Erträge aus Immobilien	5 253.00	5 639.25
Erträge aus Hedge Funds	–	–
Übrige Erträge	–	486.15
Einkauf in laufenden Ertrag bei Anspruchsausgabe	–	2 000.25
Total Erträge	17 787.24	24 092.03
Vermögensverwaltungsaufwand	–648.25	–778.50
Sonstiger Verwaltungsaufwand	–1 896.55	–2 187.50
Vergütung laufender Ertrag bei Anspruchsrücknahme	–	–5 434.93
Total Aufwendungen	–2 544.80	–8 400.93
Nettoertrag	15 242.44	15 691.10
Realisierte Kapitalverluste (–)	–	–4 638.43
Realisierter Erfolg	15 242.44	11 052.67
Nicht realisierte Kapitalgewinne	16 060.28	55 639.96
Gesamtgewinn	31 302.72	66 692.63
Der Gesamtgewinn des Rechnungsjahres wird auf neue Rechnung vorgetragen.		
Anzahl Ansprüche im Umlauf	Stück	Stück
Stand zu Beginn des Berichtsjahres	829.9582	875.0177
Ausgegebene Ansprüche	–	51.8328
Zurückgenommene Ansprüche	–	–96.8923
Stand am Ende des Berichtsjahres	829.9582	829.9582
	in CHF	in CHF
Kapitalwert eines Anspruchs	992.29	972.94
+ aufgelaufener Ertrag eines Anspruchs	78.52	60.15
Inventarwert eines Anspruchs	1 070.81	1 033.09

BVG-Mix Plus 30.

Breit diversifiziert mit mittlerem Aktienrisiko.

Die strategische Asset Allocation der Anlagegruppe BVG-Mix Plus 30 sieht folgende Aufteilung zwischen den unterschiedlichen Anlageklassen vor: Obligationen Schweiz indexiert 29%, Obligationen Global indexiert 5%, Immobilien 24%, Aktien Schweiz indexiert 21%, Aktien Global indexiert 9%, Hedge Funds 8% und Rohstoffe 4%. Die Bandbreite beträgt bei den Wertschriften, Immobilien, Hedge Funds und Rohstoffen $\pm 20\%$.

Die obere Tabelle gibt die Vermögensallokation per 31.12.2013 wieder. Der Anteil Aktien Schweiz indexiert betrug per Stichtag 21.5% und der Anteil Aktien Global indexiert 9.6%. Damit übersteigt das Aktienexposure zum Bilanzstichtag die strategisch angestrebte Zielgrösse von insgesamt 30% um 1.1 Prozentpunkte. Demgegenüber fällt der Obligationenanteil um 0.3 Prozentpunkte gegenüber der Zielgrösse zu gering aus. Obligationen Schweiz indexiert war mit einem Anteil von 28.4% leicht untergewichtet. Demgegenüber lag der Anteil Obligationen Global indexiert mit 5.3% am Bilanzstichtag leicht über dem Strategiewert.

Portfeuillestruktur

	31.12.2013	31.12.2012
■ Obligationen Schweiz indexiert	28.4%	–
■ Aktien Schweiz indexiert	21.5%	–
■ Immobilien	21.3%	–
■ Aktien Global indexiert	9.6%	–
■ Hedge Funds	9.2%	–
■ Obligationen Global indexiert	5.3%	–
■ Rohstoffe	4.3%	–
■ Flüssige Mittel	0.4%	–

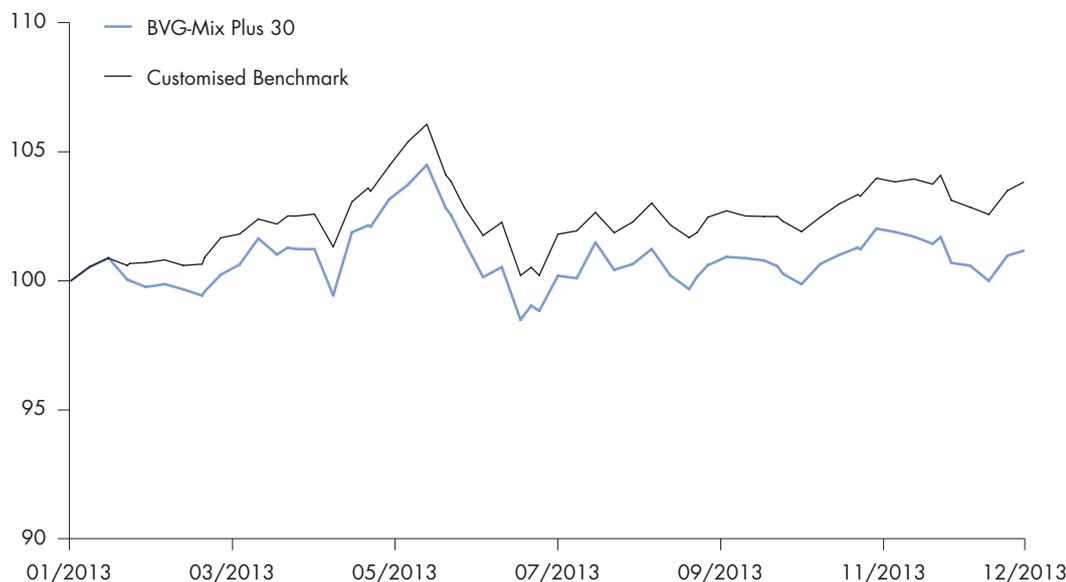


Performance

	2013	2012
BVG-Mix Plus 30	1.2%	–
Benchmark ¹	3.8%	–

¹ Customised Benchmark gemäss Angaben auf Seite 29.

Wertentwicklung seit Lancierung



31.12.2013

Vermögensrechnung		in CHF
Bankguthaben		14 583.25
Forderungen		–
Anteile Aktien Schweiz indexiert		744 401.14
Anteile Aktien Global indexiert		334 115.98
Anteile Obligationen Schweiz indexiert		989 086.73
Anteile Obligationen Global indexiert		183 713.32
Anteile Immobilien		737 262.00
Anteile Hedge Funds		317 604.59
Anteile Rohwaren		147 836.90
Sonstige Vermögenswerte		8 737.00
Gesamtfondsvermögen		3 477 340.91
./. Verbindlichkeiten		–5 495.50
Nettofondsvermögen		3 471 845.41

Veränderung des Nettofondsvermögens		
Nettofondsvermögen zu Beginn des Berichtsjahres		–
./. Ausschüttung an Inhaber von Ansprüchen		–
Ausgabe von Ansprüchen		3 986 756.95
Rücknahme von Ansprüchen		–537 871.00
Gesamtgewinn		22 959.46
Nettofondsvermögen am Ende des Berichtsjahres		3 471 845.41

Erfolgsrechnung (09.01. bis 31.12.2013)		in CHF
Erträge der Bankguthaben		13.65
Erträge aus Aktienvermögen		22 616.15
Erträge aus Obligationenvermögen		40 415.65
Erträge aus Immobilien		24 962.80
Erträge aus Hedge Funds		–
Erträge aus Rohwaren		–
Übrige Erträge		17 041.30
Einkauf in laufenden Ertrag bei Anspruchsausgabe		4 148.55
Total Erträge		109 198.10

Vermögensverwaltungsaufwand		–14 371.44
Sonstiger Verwaltungsaufwand		–10 120.35
Vergütung laufender Ertrag bei Anspruchsrücknahme		–12 129.00
Total Aufwendungen		–36 620.79
Nettoertrag		72 577.31

Realisierte Kapitalverluste (–)		–21 260.35
Realisierter Erfolg		51 316.96
Nicht realisierte Kapitalverluste (–)		–28 357.50
Gesamtgewinn		22 959.46

Verwendung des Erfolges (vom Stiftungsrat beschlossen)		in CHF
Nettoertrag des Rechnungsjahres		72 577.31
Realisierte Kapitalverluste (–)		–21 260.35
Vortrag des Vorjahres		–
Zur Verteilung verfügbarer Erfolg		51 316.96
Zur Ausschüttung an die Anleger vorgesehene Kapitalgewinne		–
Zur Ausschüttung an die Anleger vorgesehener Nettoertrag		–48 047.92
(Totale Ausschüttung: 3431.9944 Ansprüche zu CHF 14.00)		
Vortrag auf neue Rechnung		3 269.04

Anzahl Ansprüche im Umlauf		Stück
Stand zu Beginn des Berichtsjahres		–
Ausgegebene Ansprüche		3 983.8098
Zurückgenommene Ansprüche		–551.8154
Stand am Ende des Berichtsjahres		3 431.9944

		in CHF
Kapitalwert eines Anspruchs		990.46
+ aufgelaufener Ertrag eines Anspruchs		21.15
Inventarwert eines Anspruchs		1 011.61

Immobilien Schweiz.

Nachhaltig stabile Renditen, geringe Volatilität.

Im September 2012 wurde die Erstemission der Anlagegruppe Immobilien Schweiz sehr erfolgreich am Markt platziert. Die Anlagegruppe Immobilien Schweiz trug somit dem grossen Anlegerinteresse Schweizer Pensionskassen Rechnung. Im Berichtsjahr konnte das gesamte Emissionsvolumen von CHF 200 Mio. in renditebringende Liegenschaften investiert werden. Dies veranlasste die Helvetia Anlagestiftung, eine Kapitalerhöhung im Umfang von CHF 150 Mio. noch im Berichtsjahr durchzuführen. Diese Kapitalerhöhung konnte allein unter den bestehenden Anlegern platziert werden. Dies beweist das hohe Anlegervertrauen in die Helvetia Anlagestiftung als Anbieterin von Anlagegruppen für Pensionskassen.

Per 31.12.2013 konnten Liegenschaften im Gegenwert von CHF 207.35 Mio. (Erstemissionsvolumen) erworben werden. Der Schwerpunkt der Investitionen ist im Berichtsjahr leicht zugunsten des Bereiches Wohnen (70%) gegenüber dem Gewerbe-/Büroanteil von 30% ausgefallen. Die Diversifikation nach Kantonen konnte im Rahmen des Aufbaus des Liegenschaftsportfolios deutlich verbreitert werden.

Die Performance der Anlagegruppe Immobilien Schweiz ist für das erste vollständige Geschäftsjahr aufgrund des hohen Initialaufwandes zur Etablierung einer Anlagegruppe Immobilien Schweiz eher bescheiden.

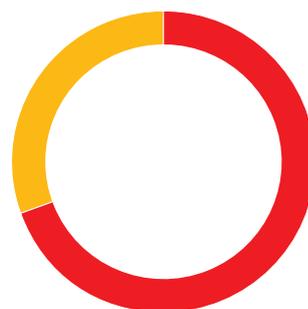
Diversifikation nach Kantonen

	31.12.2013	31.12.2012
■ Aargau	39.9%	57.5%
■ Schwyz	12.9%	18.7%
■ Basel	12.1%	17.6%
■ Genf	10.9%	–
■ Zürich	9.7%	–
■ Jura	5.8%	–
■ Solothurn	4.5%	–
■ St. Gallen	4.2%	6.2%



Diversifikation nach Nutzung

	31.12.2013	31.12.2012
■ Wohnen	69.7%	62.4%
■ Gewerbe/Büro	30.3%	37.6%



Performance

	2013	2012 ²
Immobilien Schweiz	3.8%	1.8%
Benchmark ¹	5.7%	2.6%

¹ KGAST Immo-Index gemäss Angaben auf Seite 30.

² Für den Zeitraum seit Lancierung (24.09.–31.12.2012).

	31.12.2013	31.12.2012
Vermögensrechnung	in CHF	in CHF
Bankguthaben	2 520 374.25	5 007 005.40
Forderungen	248 739.48	271 292.65
Anzahlung fertige Bauten	21 854 837.00	–
Fertige Bauten	185 820 000.00	127 590 000.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 215 529.64	216 418.60
Gesamtfondsvermögen	211 659 480.37	133 084 716.65
./. Andere Verbindlichkeiten	–788 420.65	–627 342.88
./. Passive Rechnungsabgrenzung	–1 269 857.15	–181 355.50
./. Rückstellung für latente Grundstückgewinnsteuern	–362 296.67	–
Nettofondsvermögen	209 238 905.90	132 276 018.27
Veränderung des Nettofondsvermögens		
Nettofondsvermögen zu Beginn des Berichtsjahres	132 276 018.27	–
./. Ausschüttung an Inhaber von Ansprüchen	–	–
Ausgabe von Ansprüchen	67 311 301.45	130 000 000.00
Rücknahme von Ansprüchen	–	–
Gesamtgewinn	9 651 586.18	2 276 018.27
Nettofondsvermögen am Ende des Berichtsjahres	209 238 905.90	132 276 018.27
	31.12.2013	24.09. bis 31.12.2012
Erfolgsrechnung	in CHF	in CHF
Soll-Mietertrag	8 774 527.25	1 121 216.90
Minderertrag Leerstand	–314 174.45	–31 413.00
Inkassoverluste auf Mietzinsen und Nebenkostenforderungen	–4 559.95	–
Mietertrag netto	8 455 792.85	1 089 803.90
Instandhaltung	–273 156.52	–16 334.20
Instandsetzung	–414 290.00	–7 090.90
Unterhalt Immobilien	–687 446.52	–23 425.10
Nicht verrechenbare Heiz- und Betriebskosten	–24 559.66	3 541.70
Forderungsverluste, Delkredereveränderung	–	–
Versicherungen	–127 743.35	–10 365.44
Verwaltungshonorar	–348 607.35	–45 529.80
Vermietungs- und Insertionskosten	–10 679.40	–656.35
Steuern und Abgaben	–66 933.55	–1 793.40
Übriger Betriebsaufwand	–5 508.40	445.05
Betriebsaufwand	–584 031.71	–54 358.24
Operatives Ergebnis Liegenschaften	7 184 314.62	1 012 020.56
Erträge aus Bankguthaben	20 683.32	4 698.10
Gebühren bei Ausgabe/Rücknahme von Anteilen	1 750 624.80	3 265 000.20
Sonstige Erträge	1 771 308.12	3 269 698.30
Baurechtszinsen	–233 114.00	–
Finanzierungsaufwand	–233 114.00	–
Geschäftsführungshonorar	–409 960.90	–
Schätzungsaufwand	–196 978.55	–85 887.75
Revisionsaufwand	–16 000.00	–
Projektentwicklungskosten	–11 340.00	–
Übriger Liegenschaftsverwaltungsaufwand	–68 241.95	–9 839.90
Sonstiger Verwaltungsaufwand	–91 063.44	–94 634.85
Marketing- und Werbeaufwand	–170 975.10	–313 933.04
Verwaltungsaufwand	–964 559.94	–504 295.54

31.12.2013 24.09. bis 31.12.2012

	in CHF	in CHF
Einkauf in laufende Erträge bei der Ausgabe von Ansprüchen	2 713 698.60	–
Ausrichtung laufender Erträge bei der Rücknahme von Ansprüchen	–	–
Ertrag aus Mutation Ansprüche	2 713 698.60	–

Nettoertrag des Rechnungsjahres	10 471 647.40	3 777 423.32
Realisierte Kapitalgewinne	–	–
Realisierter Erfolg	10 471 647.40	3 777 423.32
Nicht realisierte Kapitalgewinne	1 620 000.00	1 296 052.65
Nicht realisierte Kapitalverluste (-)	-2 077 764.55	-2 797 457.70
Veränderung Latente Steuern	-362 296.67	–
Nicht realisierter Erfolg	-820 061.22	-1 501 405.05
Gesamtgewinn	9 651 586.18	2 276 018.27

Der Gesamtgewinn des Rechnungsjahres wird auf neue Rechnung vorgetragen.
Während der Aufbauphase erfolgen keine Gewinnausschüttungen.

Anzahl Ansprüche im Umlauf	Stück	Stück
Stand zu Beginn des Berichtsjahres	130 000.0000	–
Ausgegebene Ansprüche	68 097.8262	130 000.0000
Zurückgenommene Ansprüche	–	–
Stand am Ende des Berichtsjahres	198 097.8262	130 000.0000

	in CHF	in CHF
Kapitalwert eines Anspruchs	984.31	988.45
+ aufgelaufener Ertrag eines Anspruchs	71.93	29.06
Inventarwert eines Anspruchs	1 056.24	1 017.51

Jahresrechnung Helvetia Anlagestiftung.

Stiftungsvermögen.

Bilanz

in CHF	31.12.2013		31.12.2012	
Flüssige Mittel				
UBS AG		1 407 934.26		345 222.70
Übrige Aktiven				
Eidg. Steuerverwaltung, Bern		77.15		81.35
Übrige Aktiven		292 682.90		634 842.31
Aktiven		1 700 694.31		980 146.36
Fremdkapital				
Übrige Passiven		1 665 480.25		946 193.40
Stammvermögen				
Kapital per 01.01.	27 000.00		14 600.00	
Zuwendungen der Anleger	1 200.00	28 200.00	12 400.00	27 000.00
Gewinnvortrag				
Stand per 01.01.	6 952.96		7 094.70	
Gewinn/Verlust (-)	61.10	7 014.06	-141.74	6 952.96
Passiven		1 700 694.31		980 146.36

Betriebsrechnung

in CHF	2013		2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Bankzinsertrag		220.45		232.60
Bankspesen	159.35		374.34	
	159.35	220.45	374.34	232.60
Gewinn/Verlust (-)	61.10		-141.74	
	220.45	220.45	232.60	232.60

Anhang zu den Jahresrechnungen.

1 Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Patria Anlagestiftung wurde am 23.08.1993 in Basel gegründet. Seit 2007 heisst die Patria Anlagestiftung Helvetia Anlagestiftung. Die Stiftung hat ihren Sitz in Basel.

Die Helvetia Anlagestiftung ist eine Stiftung im Sinne von Artikel 80 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches. Die Anlagestiftung bezweckt die gemeinsame Anlage und Verwaltung der ihr von den Anlegern anvertrauten Vorsorgegelder. Anleger können in der Schweiz domizilierte steuerbefreite Vorsorgeeinrichtungen werden.

1.2 Urkunden und Reglemente

Statut und Reglement – anlässlich der Anlegerversammlung vom 25. April 2013 verabschiedet und mit Verfügung der OAK BV vom 19.06.2013 in Kraft getreten. Organisationsreglement vom 25.01.2013, gültig ab 01.01.2013. Anlagerichtlinien – anlässlich der Stiftungsratssitzung vom 18.11.2013 vom Anlageausschuss verabschiedet und vom Stiftungsrat genehmigt.

1.3 Richtlinien zur Qualitätssicherung

Die Helvetia Anlagestiftung ist Mitglied der Konferenz Geschäftsführer Anlagestiftungen (KGAST) und hat sich damit verpflichtet, deren Richtlinien zur Qualitätssicherung einzuhalten.

1.4 Corporate Governance

Die Helvetia Anlagestiftung verfolgt im Sinne der Prinzipien von Corporate Governance eine transparente Geschäftsführung. Statut und Reglement sowie die Anlagerichtlinien der Stiftung sind jederzeit in deutscher und französischer Sprache in elektronischer und in gedruckter Form verfügbar. Die Stiftung veröffentlicht einen Jahresbericht sowie vier Quartalsberichte. Die Anlagegruppen werden wöchentlich bewertet; die Kurse werden auf den Websites www.helvetia-anlagestiftung.ch und www.kgast.ch veröffentlicht. Ausgenommen von der wöchentlichen Bewertung ist die Anlagegruppe «Immobilien Schweiz». Die Bewertung dieser Anlagegruppe erfolgt quartalsweise, wobei jede Liegenschaft im Portfolio einmal jährlich einer Neuschätzung unterzogen wird.

1.5 Organisation

Die Organe der Stiftung sind die Anlegerversammlung, der Stiftungsrat und die Revisionsstelle.

1.5.1 Anlegerversammlung

Die Anlegerversammlung regelt sämtliche für die Stiftung massgeblichen Bereiche, namentlich die Stiftungsorganisation, die Anlagetätigkeit und die Anlegerrechte. Insbesondere beschliesst sie über Anträge an die Aufsichtsbehörde zur Änderung von Statut und Reglement, wählt die Mitglieder des Stiftungsrates und die Revisionsstelle, genehmigt die Jahresberichte des Stiftungsrates und die Jahresrechnung, nimmt den Bericht der Revisionsstelle entgegen und erteilt Decharge.

1.5.2 Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist das oberste geschäftsleitende Organ der Stiftung. Im Rahmen des Stiftungszwecks verfügt er über sämtliche Kompetenzen, soweit diese nicht nach Gesetz oder Statut der Anlegerversammlung zustehen. Er vertritt die Stiftung nach aussen. Er bestimmt die zeichnungsberechtigten Personen und die Art der Zeichnungsberechtigung. Er delegiert bestimmte Aufgaben – insbesondere Geschäftsführung und Anlagetätigkeit – an natürliche oder juristische Personen. Er erlässt die Anlagerichtlinien, das Organisationsreglement sowie weitere Reglemente. Er beschliesst über sämtliche wichtigen Vereinbarungen und Änderung derselben. Er wählt die Schätzungsexperten und die Depotbank.

1.5.3 Revisionsstelle

Die Revisionsstelle BDO AG, Zürich, überprüft die Tätigkeiten des Stiftungsrates und der von diesem Beauftragten auf ihre Rechtmässigkeit und Übereinstimmung mit den Anforderungen der Aufsichtsbehörde sowie mit den Bestimmungen des Statuts, sämtlicher Reglemente und der Anlagerichtlinien; ferner prüft sie in diesem Sinne die Buchführung und die Jahresrechnung der Stiftung und erstattet Bericht an die Anlegerversammlung.

1.5.4 Aufsichtsbehörde

Die Stiftung untersteht der Aufsicht der Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge (OAK BV).

1.6 Ernante Funktionsträger

1.6.1 Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wird durch Frau Dr. Dunja Schwander wahrgenommen. Sie ist dem Stiftungsrat gegenüber verantwortlich.

1.6.2 Vermögensverwaltungsmandat

Das Vermögensverwaltungsmandat wird für die in- und ausländischen Teilvermögen Aktien und Obligationen durch die Banque Cantonale de Genève, Genf, im Auftrag besorgt. Die Länder-, Branchen- und Titelauswahl erfolgt im Rahmen der durch den Stiftungsrat festgelegten Anlagerichtlinien.

1.6.3 Buchführungsstelle

Die Buchführung und die Ausarbeitung der Bewertungen erfolgen durch die Complementa Investment-Controlling AG, St. Gallen.

1.6.4 Depotstelle (Aktien- und Obligationenvermögen)

Als Depotstelle ist für alle Aktien- und Obligationenvermögen die State Street Bank GmbH, Munich, Zurich Branch, zuständig.

1.6.5 Depotstelle (Immobilien-Direktanlagen)

Als Depotstelle für die Anlagegruppe Immobilien Schweiz ist die Bank J. Safra Sarasin AG, Basel, zuständig.

1.6.6 Depotstelle (Immobilien-Indirektanlagen, Rohwarenanteile und Hedge Funds)

Als Depotstelle für die Immobilienfondsanteile und Rohwarenanteile ist die Credit Suisse, Basel, zuständig. Depotstelle der Anteile Zürich Hedge Funds ist die RBC Dexia.

1.6.7 Compliance Office

Die Aufgaben des Compliance Office werden durch die Helvetia Versicherungen wahrgenommen.

1.6.8 Immobilienverwaltung

Die Verwaltung der Liegenschaften wird durch die Privera AG, Gumligen, vorgenommen.

1.6.9 Schätzungsexperte für direkte Immobilienanlagen

Schätzungsexperte für die direkten Immobilienanlagen ist Jones Lang LaSalle AG, Zürich.

2 Anzahl Anleger

	2013	2012
Stand 01.01.	140	20
Zugänge	1	125
Abgänge	-2	-5
Stand 31.12.	139	140

3 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

3.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Buchführung und Rechnungslegung erfolgen nach Art. 38 ff. der Verordnung über die Anlagestiftungen (ASV). Die Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung somit sinngemäss den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 26 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage («true and fair view»).

3.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

3.2.1 Bewertungsgrundsatz

Die Bewertung der Wertschriften sowie der Anteile an Anlagefonds und Anlagestiftungen erfolgt bei allen Teilvermögen zum Kurswert per Bilanzstichtag. Fremdwährungsanlagen werden jeweils zu den Devisenkursen «WM/Reuters Exchange rate London Closing 4 p.m.» bewertet.

3.2.2 Flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten

Die Bewertung der flüssigen Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt bei allen Teilvermögen zum Nominalwert.

3.2.3 Hedge Funds

Die Bewertung der Anteile an den Hedge Funds erfolgt grundsätzlich zu dem bei Abschlusserstellung letzten publizierten definitiven Kurs.

3.2.4 Immobilien-Direktanlagen

Direkte Immobilienanlagen werden vom Schätzungsexperten einmal pro Jahr einer Neubewertung unterzogen. Die Bewertung erfolgt mit der Discounted-Cashflow-Methode (DCF-Methode). Für die latenten Grundstückgewinnsteuern werden Rückstellungen gebildet.

4 Vermögenanlagen

4.1 Organisation der Anlagetätigkeit und des Anlagereglements

Das Stiftungskapital umfasst die acht Teilvermögen Aktien Schweiz indexiert, Aktien Global indexiert, Obligationen Schweiz indexiert, Obligationen Global indexiert, BVG-Mix, BVG-Mix Plus 25, BVG-Mix Plus 30 und Immobilien Schweiz sowie das Stammvermögen. Die Anlage der Mittel erfolgt in den einzelnen Teilvermögen nach den Vorgaben der vom Stiftungsrat genehmigten Anlagerichtlinien. Mit Beschluss des Stiftungsrates vom 05.09.2013 wurde das Teilvermögen BVG-Mix Plus 15 liquidiert.

Der Compliance Officer überprüft die Einhaltung dieser Vorschriften regelmässig und erstattet der Geschäftsführung Bericht.

Die Teilvermögen Aktien Schweiz indexiert, Aktien Global indexiert, Obligationen Schweiz indexiert und Obligationen Global indexiert werden indexiert verwaltet. Die Anlagepolitik zielt damit darauf ab, den Verlauf der Benchmarkindices möglichst exakt nachzuvollziehen bzw. eine Customised Benchmark passiv nachzubilden.

4.2 Darstellung der Vermögensanlage der einzelnen Teilvermögen

4.2.1 Total verwaltetes Gesamtvermögen¹

in CHF	2013	2012
Stand 31.12.	441 689 532	331 829 381

¹ Ohne Doppelzählungen aufgrund des Fund-of-Funds-Konzepts in den Mischvermögen.

4.2.2 Aktien Schweiz indexiert

- Benchmark: Swiss Performance Index (SPI)
- Tracking Error: max. 1.2% über 1 Jahr
- Fünf grösste Positionen:

Valoren-Nr.	Titel	Wert in CHF	Wert in % des Nettofondsvermögens
3886335	Nestlé SA	15 763 420	17.77
1200526	Novartis AG	14 413 372	16.25
1203204	Roche Holding AG GS	13 104 182	14.77
2489948	UBS AG	4 553 257	5.13
1222171	ABB Ltd.	4 069 319	4.59
Total		51 903 549	58.51

Gemäss Art. 54a BVV2 dürfen Anlagen in Beteiligungen bezogen auf das Gesamtvermögen höchstens 5% pro Gesellschaft betragen. Die ersten vier oben aufgeführten Anlagen überschreiten diesen Grenzwert. Da sich die Strategie auf einen gebräuchlichen Index, den Swiss Performance Index (SPI), ausrichtet, dürfen gemäss Art. 26 Abs. 3 ASV die Schuldner- und Gesellschaftsbegrenzungen von Artikel 54 und 54a BVV2 überschritten werden.

■ Zusammensetzung des Vermögensverwaltungsaufwandes:

in CHF	2013	2012
Asset Management	67 053.35	55 294.55
Custodian	13 436.81	12 746.35
Transaktionskosten	6 393.21	20 704.49
Total	86 883.37	88 745.39

■ Zusammensetzung des sonstigen Verwaltungsaufwandes:

in CHF	2013	2012
Verwaltungskommission Helvetia Versicherungen	183 602.25	151 043.05
Retrozessionen	1 842.55	1 600.15
Buchführung	65 594.65	60 794.15
Revision, Aufsicht, Stiftungsrat, KGAST	24 810.60	–
Total	275 850.05	213 437.35

4.2.3 Aktien Global indexiert

■ Customised Benchmark: Gewichtung der jeweiligen Länderindices des MSCI (Morgan Stanley Capital International) in die fünf wichtigsten internationalen Aktienmärkte sowie Emerging Markets mit folgender Allokation:

- 35.0% USA
- 25.0% EMU
- 15.0% United Kingdom
- 10.0% Japan
- 3.0% Pazifik
- 12.0% Emerging Markets

■ Bei der Umsetzung der Anlagepolitik werden Abweichungen von der Zielgewichtung in einer Bandbreite von $\pm 15\%$ toleriert.

■ Tracking Error: max. 1.2% über 1 Jahr

■ Fünf grösste Positionen:

Valoren-Nr.	Titel	Wert in CHF	Wert in % des Nettofondsvermögens
2308849	iShares MSCI Emerging Markets ETF	6 613 740	11.39
908440	Apple Computer Inc	648 730	1.12
411161	HSBC Holdings Plc	624 910	1.08
2582928	Vodafone Group Plc	620 165	1.07
808963	Exxon Mobil Corp	559 454	0.96
Total		9 067 000	15.62

■ Zusammensetzung des Vermögensverwaltungsaufwandes:

in CHF	2013	2012
Asset Management	57 406.40	41 604.50
Custodian	22 116.78	29 656.59
Transaktionskosten	12 596.96	61 997.42
Total	92 120.14	133 258.51

■ Zusammensetzung des sonstigen Verwaltungsaufwandes:

in CHF	2013	2012
Verwaltungskommission Helvetia Versicherungen	118 796.30	124 858.40
Retrozessionen	1 808.10	1 667.00
Buchführung	42 522.75	44 563.50
Revision, Aufsicht, Stiftungsrat, KGAST	16 256.00	–
Total	179 383.15	171 088.90

4.2.4 Obligationen Schweiz indexiert

■ Benchmark: Swiss Bond Index SBI Domestic AAA-BBB

■ Tracking Error: max. 0.5% über 1 Jahr

■ Fünf grösste Positionen:

Valoren-Nr.	Titel	Wert in CHF	Wert in % des Nettofondsvermögens
868037	4.00% Schweiz 98–08.04.2028	2 675 422	4.73
843556	4.00% Schweiz 98–11.02.2023	2 126 758	3.76
644842	4.25% Schweiz 97–05.06.2017	2 039 102	3.61
1238558	3.75% Schweiz 01–10.06.2015	1 724 213	3.05
1845425	3.00% Schweiz 04–12.05.2019	1 674 170	2.96
Total		10 239 666	18.12

■ Zusammensetzung des Vermögensverwaltungsaufwandes:

in CHF	2013	2012
Asset Management	43 201.60	42 423.70
Custodian	11 118.89	10 753.69
Transaktionskosten	18 621.65	30 264.75
Total	72 942.14	83 442.14

■ Zusammensetzung des sonstigen Verwaltungsaufwandes:

in CHF	2013	2012
Verwaltungskommission Helvetia Versicherungen	58 028.30	55 626.95
Retrozessionen	1 565.55	1 661.75
Buchführung	41 467.85	45 703.25
Revision, Aufsicht, Stiftungsrat, KGAST	15 826.75	–
Total	116 888.45	102 991.95

4.2.5 Obligationen Global indexiert

■ Customised Benchmark: Gewichtung der Teilindizes JP Morgan Government Bond mit folgender Allokation:

- 52.4% EMU Aggregate
- 25.0% USA traded
- 9.0% United Kingdom traded
- 5.0% Japan traded
- 2.5% Canada traded
- 2.5% Australia traded
- 1.8% Sweden traded
- 1.8% Denmark traded

■ Non-Investment Grade Obligationen sind nicht zulässig, auch wenn sie in der Benchmark enthalten sind.

■ Gemäss Art. 54 BVV2 dürfen höchstens 10% des Gesamtvermögens in Forderungen gegenüber einem einzelnen Schuldner angelegt sein. Anlagen in Staatsanleihen Deutschland mit 10.67%, Staatsanleihen Italien mit 12.35%, Staatsanleihen Frankreich mit 12.49% sowie US Treasury Notes mit 24.72% überschreiten die 10% Begrenzung. Da sich die Strategie auf einen gebräuchlichen Index ausrichtet, dürfen gemäss Art. 26 Abs. 3 ASV die Schuldner- und Gesellschaftsbegrenzungen von Artikel 54 und 54a BVV2 überschritten werden.

■ Tracking Error: Zielgrösse 0.5% über 1 Jahr

■ Fünf grösste Positionen:

Valoren-Nr.	Titel	Wert in CHF	Wert in % des Nettofonds- vermögens
1869989	Vanguard Investment Series Japan Govt Bond Index - JPY	1 342 694	4.85
10604940	4.25% Italien 09-01.03.2020	1 055 830	3.81
2785115	3.75% Deutschland 06-04.01.2017	975 908	3.52
864804	8.75% U.S. Treasury Bond 87-15.05.2017	884 108	3.19
3987725	4.5% Italien 08-01.08.2018	878 677	3.17
Total		5 137 218	18.55

■ Zusammensetzung des Vermögensverwaltungsaufwandes:

in CHF	2013	2012
Asset Management	23 600.75	21 701.00
Custodian	13 182.90	11 874.40
Transaktionskosten	36 347.30	16 298.85
Total	73 130.95	49 874.25

■ Zusammensetzung des sonstigen Verwaltungsaufwandes:

in CHF	2013	2012
Verwaltungskommission Helvetia Versicherungen	31 709.40	28 518.35
Retrozessionen	397.55	–
Buchführung	22 695.90	23 564.75
Revision, Aufsicht, Stiftungsrat, KGAST	7 848.00	–
Total	62 650.85	52 083.10

4.2.6 BVG-Mix

■ Das Teilvermögen BVG-Mix ist eine BVV2-konforme Anlagegruppe mit folgender Allokation:

- 60.0% Obligationen Schweiz indexiert
- 10.0% Obligationen Global indexiert
- 15.0% Aktien Schweiz indexiert
- 15.0% Aktien Global indexiert

■ Bei der Umsetzung der Anlagepolitik werden Abweichungen von der Zielgewichtung in einer Bandbreite von $\pm 20\%$ toleriert. Die Anlagen werden auf der Basis eines Fund-of-Funds-Konzepts verwaltet. Die Anteile werden durch Einlagen in die indexierten Aktien- und Obligationenvermögen der Helvetia Anlagestiftung zugekauft.

■ Als Vergleichsindex dient der BVG-Index 93 von Pictet.

■ Der Vermögensverwaltungsaufwand besteht ausschliesslich aus Transaktionskosten. Konkret handelt es sich um die Vergütungen an die anderen Anlagegruppen beim Kauf bzw. Verkauf von Anteilen.

■ Zusammensetzung des sonstigen Verwaltungsaufwandes:

in CHF	2013	2012
Beraterhonorare	–	855.15
Retrozessionen	11 542.50	5 287.50
Buchführung	16 540.30	16 928.85
Revision, Stiftungsrat	5 023.05	–
Total	33 105.85	23 071.50

4.2.7 BVG-Mix Plus 25

■ Customised Benchmark: Das Teilvermögen BVG-Mix Plus 25 ist eine BVV2-konforme Anlagegruppe mit folgender Allokation:

- 25.0% Obligationen Schweiz indexiert
- 20.0% Obligationen Global indexiert
- 20.0% Aktien Schweiz indexiert
- 5.0% Aktien Global indexiert
- 20.0% Immobilien
- 10.0% Hedge Funds

■ Bei der Umsetzung der Anlagepolitik werden Abweichungen von der Zielgewichtung in einer Bandbreite von $\pm 20\%$ toleriert. Die Anlagen werden auf der Basis eines Fund-of-Funds-Konzepts verwaltet. Aktien- und Obligationenanteile sind in die indexierten Aktien- und Obligationenvermögen der Helvetia Anlagestiftung, die Immobilienanteile in den Swisscanto (CH) Real Estate Fund Ifca und die Anteile an Hedge Funds in den Hedge Fund CHF der Zürich Anlagestiftung investiert.

■ Für die Bewertung der Hedge Funds im vorliegenden Jahresabschluss wurden die definitiven Net Asset Values per 31.10.2013 verwendet.

■ Zusammensetzung des sonstigen Verwaltungsaufwandes:

in CHF	2013	2012
Verwaltungskommission Helvetia Versicherungen	581.95	938.50
Retrozessionen	411.00	456.15
Buchführung	682.70	792.85
Revision, Aufsicht, Stiftungsrat, KGAST	220.90	–
Total	1 896.55	2 187.50

4.2.8 BVG-Mix Plus 30

■ Customised Benchmark: Das Teilvermögen BVG-Mix Plus 30 ist eine BVV2-konforme Anlagegruppe mit folgender Allokation:

- 29.0% Obligationen Schweiz indexiert
- 5.0% Obligationen Global indexiert
- 21.0% Aktien Schweiz indexiert
- 9.0% Aktien Global indexiert
- 24.0% Immobilien
- 8.0% Hedge Funds
- 4.0% Rohstoffe

■ Bei der Umsetzung der Anlagepolitik werden Abweichungen von der Zielgewichtung in einer Bandbreite von $\pm 20\%$ toleriert. Die Anlagen werden auf der Basis eines Fund-of-Funds-Konzepts verwaltet. Aktien- und Obligationenanteile sind in die indexierten Aktien- und Obligationenvermögen der Helvetia Anlagestiftung, die Immobilienanteile in den Swisscanto (CH) Real Estate Fund Ifca, die Anteile an Hedge Funds in den Hedge Fund CHF der Zürich Anlagestiftung und die Rohwarenanteile in den iShares Dow Jones UBS Commodity Swap ETF investiert.

■ Für die Bewertung der Hedge Funds im vorliegenden Jahresabschluss wurden die definitiven Net Asset Values per 31.10.2013 verwendet.

■ Zusammensetzung des Vermögensverwaltungsaufwandes:

in CHF	2013	2012
Asset Management	–	–
Custodian	1 211.40	–
Transaktionskosten	13 160.04	–
Total	14 371.44	–

■ Zusammensetzung des sonstigen Verwaltungsaufwandes:

in CHF	2013	2012
Verwaltungskommission Helvetia Versicherungen	2 797.50	–
Retrozessionen	3 589.05	–
Buchführung	2 843.55	–
Revision, Aufsicht, Stiftungsrat, KGAST	890.25	–
Total	10 120.35	–

4.2.9 Immobilien Schweiz

- Die Anlagegruppe investiert zu zwei Dritteln in Wohnimmobilien und zu einem Drittel in Immobilien mit kommerzieller Nutzung. Die Investitionen werden nach Objekten, Art und Lage breit diversifiziert, unter Berücksichtigung einer angemessenen Risikoverteilung. Sowohl die aktive Neubautätigkeit als auch die Investitionen in bestehende Immobilien werden zur Erreichung des Anlageziels eingesetzt. Das Anlageziel ist, mindestens die Nettorendite der Benchmark (KGAST Immo-Index) zu erreichen.
- Im Rahmen der Erstmission wurde am 24.09.2012 eine erste Tranche von CHF 130 Mio. und am 19.04.2013 eine zweite Tranche über CHF 70 Mio. liberiert. Das Reopening 2013 über CHF 150 Mio. konnte am 22.11.2013 abgeschlossen werden. Der erste Kapitalabruf ist per 28.01.2014 erfolgt, ein zweiter Kapitalabruf ist voraussichtlich per Mitte 2014 vorgesehen. Im Zusammenhang mit der Erstmission und der Kapitalerhöhung wurden Prospekte erstellt.
- Während der Portfolioaufbauphase erfolgen keine Ausschüttungen.
- Während der Portfolioaufbauphase kann in begründeten Ausnahmefällen von den Maximallimiten abgewichen werden. Zurzeit beträgt die gewerbliche Nutzung rund 23% am Portfolio. Eine Liegenschaft überschreitet die Begrenzung von max. 15% pro Liegenschaft um rund 4%.

- Das Immobilienportfolio setzt sich wie folgt zusammen:

Liegenschaft	Anschaffungswert	Marktwert am 31.12.2013	Wertberichtigung	Operatives Ergebnis
in CHF				
Baden-Dättwil, Täferstrasse	42 603 318	40 950 000	-1 653 318	2 394 317
Basel, Im Davidsboden	22 863 438	22 800 000	-63 438	1 077 617
Brugg, Stäblihof	10 457 495	10 720 000	262 505	427 095
Einsiedeln, Gerbe	9 613 958	9 430 000	-183 958	446 338
Fislisbach, Mellingerstrasse	21 610 351	22 390 000	779 649	1 078 416
St. Gallen, Poststrasse	7 042 682	6 510 000	-532 682	319 020
St. Gallen, Tellstrasse	1 207 317	1 350 000	142 683	32 996
Wilten b. Wollerau, Kapellhof	13 718 784	14 920 000	1 201 216	560 547
Biberist, Fritz-Käser-Strasse	8 588 712	8 330 000	-258 712	219 773
Delémont, Rue du Haut-Forneau	10 951 500	10 800 000	-151 500	322 275
Zürich, Karstlernstrasse	18 123 369	17 680 000	-443 369	305 922
Genf, Rue Dancet	11 772 034	11 140 000	-632 034	N.a.
Genf, Rue de la Navigation	9 252 150	8 800 000	-452 150	N.a.
Total	187 805 107	185 820 000	-1 985 107	7 184 315

- Für folgende Liegenschaften wurde im Dezember 2013 eine Anzahlung geleistet. Der rechtliche Eigentumsübertrag erfolgt anfangs 2014:

Liegenschaft	Anschaffungswert
in CHF	
Wettingen, Lägerstrasse	5 717 528
Hombrechtikon, Im Zentrum	8 078 790
Muri, Luzernerstrasse	8 058 520
Total	21 854 837

■ Kennzahlen der Anlagegruppe gemäss Empfehlung KGAST¹:

in %	2013	24.09.2012 bis 31.12.2012
Mietzinsausfallquote	3.58	2.80
Fremdfinanzierungsquote	–	–
Betriebsgewinnmarge (EBIT-Marge) ²	78.10	76.48
Betriebsaufwandquote (TER _{ISA} (GAV)) ³	0.64	0.18
Betriebsaufwandquote (TER _{ISA} (GAV)) ³ , annualisiert	–	0.67
Betriebsaufwandquote (TER _{ISA} (NAV)) ³	0.64	0.18
Betriebsaufwandquote (TER _{ISA} (NAV)) ³ , annualisiert	–	0.67
Eigenkapitalrendite (ROE)	4.61	1.72
Eigenkapitalrendite (ROE), annualisiert	–	6.45
Ausschüttungsrendite	–	–
Ausschüttungsquote (Payout Ratio)	–	–
Anlagerendite	3.81	1.75
Nettorendite der fertigen Bauten	4.72	3.00
Fremdkapitalquote	1.14	0.61
Rendite des investierten Kapitals (ROIC)	3.86	1.71
Rendite des investierten Kapitals (ROIC), annualisiert	–	6.41

¹ Vgl. Fachinformation Nr. 1 «Kennzahlen von Immobilien-Sondervermögen (Anlagegruppen) in Anlagestiftungen» der Konferenz der Geschäftsführer von Anlagestiftungen (KGAST) vom 23.08.2013.

² Bei der Berechnung der EBIT-Marge wurden die einmaligen und ausserordentlichen Positionen «Gebühren bei Ausgabe/Rücknahme von Anteilen» (CHF +1'750'621 – vgl. Betriebsrechnung) sowie «Marketing- und Werbeaufwand» (CHF –170'975 – vgl. Betriebsrechnung) nicht berücksichtigt.

³ Bei der Berechnung der Betriebsaufwandquote wurde der einmalige «Marketing- und Werbeaufwand» nicht berücksichtigt.

■ Der Marketing- und Werbeaufwand enthält die Kosten für die Emission dieser neuen Anlagegruppe. Konkret setzt er sich wie folgt zusammen:

in CHF	2013	2012
Werbekosten	168 494.95	305 874.49
Retrozessionen	2 480.15	8 058.55
Total	170 975.10	313 933.04

4.3 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten ist in allen Anlagegruppen gemäss den Vorschriften BVV2 und der Praxis der Aufsicht erlaubt. Die Teilvermögen Aktien Schweiz indexiert, Aktien Global indexiert, Obligationen Schweiz indexiert und Obligationen Global indexiert halten per 31.12.2013 wie im Vorjahr keine Derivat-Positionen. Die Mischgefässe BVG-Mix, BVG-Mix Plus 25 und BVG-Mix Plus 30 halten im Rahmen des Fund-of-Funds-Konzepts ausschliesslich Anteile der Teilvermögen Aktien Schweiz indexiert, Aktien Global indexiert, Obligationen Schweiz indexiert und Obligationen Global indexiert sowie Immobilienfonds, Hedge-Funds-Anteile und Rohstoff ETFs.

4.4 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Keines der Teilvermögen hatte während des Berichtsjahres und am Bilanzstichtag Wertschriften ausgeliehen.

4.5 Gebühren und Entschädigungen

Gemäss Geschäftsführungsvereinbarung, gültig ab 01.01.2013, verrechnet die Helvetia Versicherung für Geschäftsführung, Infrastruktur und Finanzbuchhaltung die folgenden Verwaltungsgebühren:

- 0.2% des Inventarwertes von Aktien Schweiz indexiert und Aktien Global indexiert
- 0.1% des Inventarwertes von Obligationen Schweiz indexiert und Obligationen Global indexiert
- 0.2% des Marktwertes der Immobilienanlagen und Alternativen Anlagen

Im Vorjahr wurden die Aufwände für Revision, Aufsicht, Stiftungsrat und KGAST noch durch die Helvetia Versicherungen getragen.

4.6 Retrozessionen

4.6.1 Anlagestiftung als Empfängerin von Rückerstattungen

Die Thematik der Retrozessionen ist im Vertrag mit der Banque Cantonale de Genève, welche mit der Vermögensverwaltung betraut ist, geregelt. Sie darf für Geschäfte, die im Rahmen der Mandate abgeschlossen werden, grundsätzlich keine Retrozessionen, Vergünstigungen oder andere Gegenleistungen von Dritten entgegennehmen.

Die Helvetia Anlagestiftung ist bei den Wertschriftenanlagen (Aktien und Obligationen), mit Ausnahme der iShares MSCI Emerging Market, des Vanguard Investment Series Japan Govt Bond Index sowie der iShares Dow Jones UBS Commodity Swap ETF, ausschliesslich in Direktanlagen investiert. Die Banque Cantonale de Genève hat bestätigt, dass sie für die Mandate der Helvetia Anlagestiftung keinerlei Vertriebsentschädigungen («Retros», Fondsvertriebskommissionen), Rückvergütungen, Kickbacks oder ähnliche Zahlungen erhalten oder bezahlt hat.

Ebenso haben die Credit Suisse und die Zürich Anlagestiftung bestätigt, dass sie für den Handel mit Immobilienanteilen und Hedge Funds keinerlei Vertriebsentschädigungen («Retros», Fondsvertriebskommissionen), Rückvergütungen, Kickbacks oder ähnliche Zahlungen erhalten oder bezahlt haben.

4.6.2 Anlagestiftung als Erbringerin von Rückerstattungen

Im Berichtsjahr wurden keinerlei Rückerstattungen an Anleger (namentlich Gebührenrückzahlungen) ausgerichtet.

4.6.3 Anlagestiftung als Erbringerin von Vertriebs- und Betreuungsentschädigungen

Die einzelnen Teilvermögen haben im Berichtsjahr folgende Vertriebs- und Betreuungsentschädigungen an Dritte ausgerichtet. Diese sind vom Stiftungsrat genehmigt und beruhen auf schriftlichen Vertragsgrundlagen:

Teilvermögen in CHF	2013	2012
Aktien Schweiz indexiert	4 471	1 600
Aktien Global indexiert	2 926	1 667
Obligationen Schweiz indexiert	2 856	1 662
Obligationen Global indexiert	1 413	–
BVG-Mix	2 019	5 288
BVG-Mix Plus 25	45	456
BVG-Mix Plus 30	181	N.a.
Immobilien Schweiz	10 077	8 059
Total	23 989	18 732

5 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge OAK BV hat mit Brief vom 20.09.2013 bestätigt, dass sie keine Bemerkungen zur Jahresrechnung 2012 anzubringen hat. Zurzeit bestehen keine besonderen Auflagen.

6 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

6.1 Kennzahlen gemäss Empfehlung der Aufsichtsbehörde

Teilvermögen in %	2013 TER ¹	2012 TER ¹	2013 PTR ²	2012 PTR ²
Aktien Schweiz indexiert	0.43	0.41	12	15
Aktien Global indexiert	0.56	0.57	14	44
Obligationen Schweiz indexiert	0.32	0.30	16	45
Obligationen Global indexiert	0.35	0.34	34	31
BVG-Mix	0.53	0.48	3	3
BVG-Mix Plus 25	0.86	0.71	3	8
BVG-Mix Plus 30	0.93	N.a.	12	N.a.
Immobilien Schweiz	0.64	0.67	–	–
Durchschnitt aller Teilvermögen	0.53	0.46	15	18

¹ Bei der Kennzahl TER (Total Expense Ratio) werden die bei der Verwaltung der Anlagegruppen angefallenen Kommissionen und Kosten (inkl. MWST) offengelegt. Die Summe der angefallenen Kommissionen und Kosten (inkl. MWST), welche dem Fondsvermögen belastet wurden, wird in Prozenten des durchschnittlichen Nettofondsvermögens dargestellt. Die Berechnung erfolgte nach der Fachinformation Nr. 2 «Richtlinien zur Berechnung und Publikation der «Betriebsaufwandquote TER KGAST» für KGAST-Mitglieder» der Konferenz der Geschäftsführer von Anlagestiftungen (KGAST) vom 28.08.2012.

² Die PTR (Portfolio Turnover Ratio) ist eine Kennzahl zur Ermittlung der Kostenrelevanz von Transaktionen im Vermögen einer Anlagegruppe. Wenn die PTR 100% beträgt, ist das Portfolio in der Berichtsperiode einmal umgeschlagen worden. Je näher sich die Kennzahl gegen null richtet, umso direkter stehen die getätigten Transaktionen im Zusammenhang mit der Ausgabe und Rücknahme von Anteilscheinen.

6.2 Laufende Rechtsverfahren

Es bestehen keine laufenden Rechtsverfahren.

6.3 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ausser den üblichen Wertschwankungen der Anlagen sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Aussagekraft der Jahresrechnung 2013 wesentlich beeinflussen könnten.

Bewertungstestat des Schätzungsexperten.

Quelle: Jones Lang LaSalle, Zürich



Jones Lang LaSalle AG
Prime Tower Hardstrasse 201 8005 Zürich Schweiz
tel +41 44 215 75 00 fax +41 44 215 75 01
www.joneslanglasalle.ch

An den Stiftungsrat der

Helvetia Anlagestiftung, Basel

Zürich, 3. Februar 2014

Marktwert der Anlageliegenschaften der Helvetia Anlagestiftung per 31. Dezember 2013

1 Auftrag

Die Anlageliegenschaften der Helvetia Anlagestiftung wurden im Auftrag der Eigentümerin zum Zweck ihrer Rechnungslegung von der Jones Lang LaSalle AG per 31. Dezember 2013 zum Marktwert bewertet. Dabei handelte es sich um insgesamt 13 Anlageliegenschaften.

2 Bewertungsstandard

Die Jones Lang LaSalle AG bestätigt, dass die Bewertungen im Rahmen der national und international gebräuchlichen Standards und Richtlinien, insbesondere in Übereinstimmung mit den International Valuation Standards (IVS, RICS/Red Book) sowie den Swiss Valuation Standards (SVS) durchgeführt wurden.

3 Rechnungslegungsstandard

Gemäss den Anweisungen der Helvetia Anlagestiftung erfüllt die Bewertungsvorgehensweise die Anforderungen gemäss dem Bewertungsstandard Swiss GAAP FER.

4 Definition Marktwert

Als Marktwert gilt der geschätzte Betrag, zu dem eine Immobilie in einem funktionierenden Immobilienmarkt zum Bewertungsstichtag zwischen einem verkaufsbereiten Verkäufer und einem kaufbereiten Erwerber nach angemessenem Vermarktungszeitraum in einer Transaktion im gewöhnlichen Geschäftsverkehr verkauft werden könnte, wobei jede Partei mit Sachkenntnis, Umsicht und ohne Zwang handelt.

Transaktionskosten, üblicherweise bestehend aus Maklerprovisionen, Transaktionssteuern sowie Grundbuch- und Notarkosten, bleiben bei der Bestimmung des Marktwertes unberücksichtigt. Der Marktwert wird nicht um die beim Erwerber bei einem Verkauf anfallenden Transaktionskosten korrigiert. Dies entspricht der Schweizer Bewertungspraxis.

5 Bewertungsmethode

Die Jones Lang LaSalle AG bewertete die Bestandesliegenschaften der Helvetia Anlagestiftung mit der Discounted-Cashflow Methode (DCF-Methode). Dabei wird das Ertragspotenzial einer Liegenschaft auf der Basis zukünftiger Einnahmen und Ausgaben ermittelt. Die resultierenden Zahlungsströme entsprechen den aktuellen sowie prognostizierten Netto-Cashflows nach Abzug aller nicht auf den Mieter umlagefähigen Kosten (vor Steuern und Fremdkapitalkosten). Die jährlichen Zahlungsströme werden auf

den Bewertungsstichtag diskontiert. Der dazu verwendete Zinssatz orientiert sich an der Verzinsung langfristiger, risikofreier Anlagen, wie beispielsweise einer 10-jährigen Bundesobligation und einem spezifischen Risikozuschlag. Dieser berücksichtigt Marktrisiken und die damit verbundene höhere Illiquidität einer Immobilie gegenüber einer Bundesobligation. Die Diskontierungszinssätze werden nach Makro- und Mikrolage sowie nach Immobiliensegment variiert.

Die Marktwertermittlung von Objekten, die vollständig oder teilweise leer stehen, erfolgt unter der Annahme, dass deren Neuvermietung eine gewisse Zeit in Anspruch nimmt. Mietausfälle, mietfreie Zeiten und andere Anreize für neue Mieter, die den zum Bewertungsstichtag marktüblichen Formen entsprechen, sind in der Bewertung berücksichtigt.

6 Bewertungsergebnis

Unter Berücksichtigung der obigen Ausführungen schätzte die Jones Lang LaSalle AG per 31. Dezember 2013 den Marktwert der 13 bewerteten Anlageliegenschaften, welche sich im Eigentum der Helvetia Anlagestiftung befinden, wie folgt ein:

Total Anlageliegenschaften	CHF	185'820'000
-----------------------------------	------------	--------------------

Das Bewertungsergebnis in Worten:

Ein hundred fünf und achzig Millionen und acht hundert zwanzig Tausend Schweizer Franken.

7 Unabhängigkeit und Zweckbestimmung

Im Einklang mit der Geschäftspolitik von Jones Lang LaSalle AG erfolgte die Bewertung der Liegenschaften der Helvetia Anlagestiftung unabhängig und neutral. Sie dient lediglich dem vorgängig genannten Zweck. Jones Lang LaSalle AG übernimmt keine Haftung gegenüber Dritten.

Die Vergütung für die Bewertungsleistungen erfolgt unabhängig vom Bewertungsergebnis und basiert auf einheitlichen Honoraransätzen pro Liegenschaft.

Jones Lang LaSalle AG



Jan P. Eckert, CEO Schweiz
dipl. Wirtschaftsprüfer
Immobilienökonom (ebs)
MRICS



Patrik Stillhart, Managing Director
dipl. Ing. ETH
Immobilienökonom (ebs)
MRICS

ANHANG

1 Bewertungsmodell und -annahmen

1.1. Bewertungsmodell

Das DCF-Modell von Jones Lang LaSalle AG entspricht einem Zwei-Phasen Modell und ermittelt den Marktwert der Liegenschaften auf der Basis zukünftiger Cashflows. Basierend auf einer Prognose der zukünftigen Einnahmen und Ausgaben werden über einen Detail-Betrachtungszeitraum von zehn Jahren die potenziellen jährlichen Sollmieteinnahmen ermittelt und um die nicht auf die Mieter übertragbaren Kosten reduziert. Die resultierenden Zahlungsströme entsprechen somit den prognostizierten Netto-Cashflows nach Abzug aller nicht auf den Mieter umlagefähigen Kosten, jedoch vor Finanzierung und Steuern. Am Ende des Detail-Betrachtungszeitraumes wird auf der Grundlage einer ewigen Rente aus dem Exit-Cashflow sowie unter Berücksichtigung der zukünftigen eigentümerlastigen Instandsetzungsmassnahmen ein Residualwert (Exitwert) ermittelt. Der Marktwert ergibt sich als Summe der auf den Bewertungszeitpunkt diskontierten Netto-Cashflows über den Detail-Betrachtungszeitraum und dem diskontierten Residualwert.

1.2. Diskontierungs- und Kapitalisierungszinssätze

Der für die Wertermittlung verwendete Diskontierungszinssatz orientiert sich an der Verzinsung langfristiger, risikofreier Anlagen, wie beispielsweise einer 10-jährigen Bundesobligation und einem spezifischen Risikozuschlag, welcher nebst Nutzung, Lage und Grösse des Objektes auch die aktuelle Situation auf dem Transaktionsmarkt berücksichtigt. Dieser Risikozuschlag berücksichtigt somit das Marktrisiko und die damit verbundene höhere Illiquidität einer Immobilie gegenüber einer Bundesobligation. Der Renditeunterschied (Spread) zwischen einer Bundesanleihe und einer Immobilieninvestition wird von Jones Lang LaSalle AG regelmässig anhand von Immobilientransaktionen verifiziert.

Die nominellen Diskontierungs- und Kapitalisierungszinssätze werden objektspezifisch nach Makro- und Mikrolage sowie nach Immobiliensegmenten differenziert. In der Regel werden für den Diskontierungszinssatz und den Kapitalisierungszinssatz des Restwertes dieselben Werte angenommen. Dies ist eine vereinfachende Annahme, die weder den Anspruch hat eine mögliche zukünftige Teuerung (tieferer „Netto“-Kapitalisierungssatz) noch die mit dem Bauwerk verbundenen zunehmenden Risiken und Prognoseunsicherheiten (höherer Kapitalisierungssatz) zu berücksichtigen. Weist ein Objekt allerdings eine eingeschränkte Drittverwendungsfähigkeit oder andere, nicht unmittelbar quantifizierbare Risiken auf, wird diesem Umstand durch eine Erhöhung des Kapitalisierungszinssatzes Rechnung getragen. Während die Diskontierung der Zahlungsströme der Jahre 1 bis 10 jeweils per Mitte Jahr erfolgt („mittschüssig“), wird der Exitwert per Ende Exitjahr („nachsüssig“) diskontiert. Damit wird der effektive Anfall der Zahlungsströme möglichst realitätsnah modelliert.

Der durchschnittliche kapitalgewichtete Diskontierungszinssatz per 31. Dezember 2013 für die Bestandesliegenschaften der Helvetia Anlagestiftung beträgt 4.50%, der durchschnittliche kapitalgewichtete Kapitalisierungszinssatz 4.50%.

1.3. Mietzinseinnahmen

Basis der Bewertungen sind die Mietzinseinnahmen zum Stichtag vom 1. Januar 2014. Ausgehend von den aktuellen Vertragsmieten werden die jährlichen Sollmieteinnahmen prognostiziert. Dies geschieht durch die mietvertraglich vereinbarte oder mietgesetzlich zulässige Indexierung der Vertragsmieten und im Fall von auslaufenden (Geschäfts-)Mietverträgen durch Ansetzen von aus heutiger Sicht als nachhaltig beurteilten Marktmieten. Die Marktmieten basieren auf den Mietpreisdatabanken und dem Immobilien Research von Jones Lang LaSalle AG. Bei mieterseitigen Verlängerungsoptionen kommt in der Regel der tiefere Mietzins zwischen Markt- und Vertragsmiete zur Anwendung. Im Fall von unbefristeten Wohnungsmietverträgen werden bei deutlicher Abweichung der Vertragsmieten vom Marktniveau ebenfalls nachhaltige Marktmieten angesetzt.

1.4. Indexierung

Mieten für Büro- und Gewerbeflächen werden üblicherweise an den Landesindex der Konsumentenpreise (LIK) gekoppelt, während Mietverträge für Wohnräume an die Veränderung des von der Nationalbank quartalsweise errechneten Referenzzinssatzes geknüpft sind, zusätzlich aber auch noch einen Teuerungsanteil beinhalten. Basierend auf den Prognosen der einschlägigen Konjunkturforschungsstellen (KOF, BAK, SECO) für die Entwicklung des LIK und der Hypothekenzinsen werden von der Jones Lang LaSalle AG regelmässig Annahmen für die zukünftige Indexierung der Vertragsmieten getroffen, wobei für alle Bewertungen, die zum selben Bewertungsstichtag erstellt werden, jeweils die gleichen Annahmen verwendet werden.

Bei den Bewertungen per Bewertungsstichtag ging die Jones Lang LaSalle AG in den ersten 10 Jahren sowohl bei den Geschäfts- wie auch den Wohnungsmieten von einer jährlichen Steigerung von 1.00% aus. In den Bewertungen werden dabei für jede Mieteinheit die vertraglich vereinbarten prozentualen Ansätze berücksichtigt. Bei fehlenden Angaben werden die zukünftigen Mieteinnahmen zu 100% an die angenommenen Wachstumsraten gekoppelt. Die gleichen Wachstumsraten werden in der Regel auch für die zukünftige Entwicklung der aus heutiger Sicht als nachhaltig beurteilten Marktmieten verwendet.

1.5. Leerstand

Für ablaufende Mietverträge von Verkaufs- und Büroflächen wird ein objekt- und segmentspezifischer Leerstand angesetzt. Diese Absorptionszeit (Leerstand in Monaten nach Vertragsende) wird spezifisch für jedes Objekt festgelegt und liegt in der Regel zwischen drei und neun Monaten. In speziellen Fällen werden auch längere oder kürzere Wiedervermietungsszenarien angenommen. Das allgemeine Leerstandrisiko wird über einen strukturellen Leerstand berücksichtigt, der ebenfalls objektspezifisch angesetzt wird.

Bei den Wohnliegenschaften werden in der Regel keine spezifischen Leerstände angesetzt, da die Mietverträge üblicherweise nicht befristet sind. Die normale Mieterfluktuation wird mit Hilfe eines strukturellen Leerstandes berücksichtigt, der objektspezifisch angesetzt wird.

1.6. Bewirtschaftungskosten

Die zugrunde gelegten Bewirtschaftungskosten basieren grundsätzlich auf den jeweiligen Liegenschaftsabrechnungen. Die nicht umlagefähigen Kosten betreffen Betriebs- und Unterhaltskosten, die in der Regel aufgrund der vertraglichen Bedingungen nicht auf den Mieter umgewälzt werden können oder Bewirtschaftungskosten, die infolge Leerstandes vom Hauseigentümer zu tragen sind. Anhand der Analyse der historischen Zahlen und Benchmarks von Jones Lang LaSalle werden die zukünftigen Bewirtschaftungskosten modelliert.

1.7. Instandsetzungskosten

Neben den Mietzinseinnahmen kommt den zukünftigen Instandsetzungskosten eine grosse Bedeutung zu. Die während dem DCF-Betrachtungszeitraum von 10 Jahren berücksichtigten Investitionen basieren auf Schätzungen der Jones Lang LaSalle AG für die während den Besichtigungen festgestellten Mängel.

Die zur Ermittlung des Exitwertes langfristig erforderlichen Instandsetzungsmassnahmen („Capex“) werden objektspezifisch unter der Annahme berechnet, dass je nach Bauweise und Nutzung der Liegenschaft bestimmte Anteile der Bauwerkssubstanz eine begrenzte Lebensdauer aufweisen und folglich über die Gesamtlebensdauer zyklisch erneuert werden müssen. Der im Exitjahr in einen (Instandsetzungs-)Fonds umgerechnete Betrag berücksichtigt ausschliesslich Kosten zur Substanzerhaltung, welche das der Bewertung zugrunde liegende Vertrags- und Marktzinsniveau langfristig sichern.

2 Analyse der Wertveränderung

Der Gesamtwert der Anlageliegenschaften hat sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 58.23 Mio. oder 45.6% erhöht. Die Wertveränderung des Gesamtportfolios gegenüber dem Marktwert vom 31. Dezember 2012 begründet sich hauptsächlich durch einen positiven Saldo aus Portfoliozugängen und -abgängen von CHF 56.75 Mio. Die innere Wertveränderung, welche durch Veränderungen in den Zahlungsströmen und Änderungen der Diskontierungs- und Kapitalisierungszinssätze zustande kommt, führte zu einer Wertzunahme von CHF 1.48 Mio.

Bericht der Revisionsstelle.

Quelle: BDO AG, Zürich



Tel. 044 444 35 55
Fax 044 444 35 35
www.bdo.ch

BDO AG
Fabrikstrasse 50
8031 Zürich

Bericht der Revisionsstelle an die Anlegerversammlung der

Helvetia Anlagestiftung, Basel

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Helvetia Anlagestiftung, bestehend aus Vermögens- und Erfolgsrechnungen des Anlagevermögens, Bilanz und Erfolgsrechnung des Stammvermögens und Anhang (Seiten 7, 9, 11, 13, 15, 17, 19, 21-32 des Jahresberichtes), für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, dem Statut und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, dem Statut und den Reglementen.



Tel. 044 444 35 55
Fax 044 444 35 35
www.bdo.ch

BDO AG
Fabrikstrasse 50
8031 Zürich

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 9 ASV) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Wir haben die weiteren in Art. 10 ASV und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen.

Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich, soweit diese Aufgaben nicht von der Anlegerversammlung wahrgenommen werden.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Bestimmungen einschliesslich der Anlagerichtlinien entspricht;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das zuständige Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Anlagestiftung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften einschliesslich der Anlagerichtlinien eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 24. Februar 2014

BDO AG

Peter Stalder

Zugelassener Revisionsexperte

Helene Lüscher

Zugelassene Revisionsexpertin

Helvetia Anlagestiftung

St. Alban-Anlage 26, 4002 Basel
T 058 280 1000 (24 h), F 058 280 2940
www.helvetia-anlagestiftung.ch

Mitglied der KGAST

Ihre Schweizer Anlagestiftung.

